

STADT BRAKE (UNTERWESER)

2016

Haushaltssatzung Haushaltsplan

Inhaltsverzeichnis

Haushaltsplan 2016

	Seite		Farbe
Haushaltssatzung	I	IV	grün
Gesamtergebnisplan	V	VIII	weiß
Gesamtfinanzplan	IX	XII	weiß
Gliederung der Teilhaushalte	XIII	XVIII	weiß
Vorbericht	V - 1	V - 48	gelb
Teilhaushalt – Fachbereich 10 Teilergebnisplan/-finanzplan Produkte des Teilhaushalts	1 1 7	96 6 96	weiß
Teilhaushalt – Fachbereich 20 Teilergebnisplan/-finanzplan Produkte des Teilhaushalts	97 97 103	128 102 128	weiß
Teilhaushalt – Fachbereich 32 Teilergebnisplan/-finanzplan Produkte des Teilhaushalts	129 129 135	174 134 174	weiß
Teilhaushalt – Fachbereich 60 Teilergebnisplan/-finanzplan Produkte des Teilhaushalts	175 175 181	220 180 220	weiß
Investitionsprogramm 2016 – 2019	I - 1	I - 6	weiß
Stellenplan	S - 1	S - 4	weiß
Anlagen	A 1	A 86	blau
Anlage 1: Übersicht Ergebnishaushalt	A 3	A 6	
Anlage 2: Übersicht Finanzhaushalt	A 7	A 10	
Anlage 3: Haushaltssicherungskonzept 2016	A 11	A 38	
Anlage 4: Übersicht Verpflichtungsermächtigungen	A 39	A 40	
Anlage 5: Übersicht Schulden	A 41	A 42	
Anlage 6: Beteiligungsbericht	A 43	A 62	
Anlage 7: Übersicht Produktgruppen	A 63	A 78	
Anlage 8: Übersicht Budgets einschl. der Haushalts- vermerke, Budgetregeln	A 79	A 86	

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung der Stadt Brake (Unterweser) für das Haushaltsjahr 2016

Auf der Grundlage des § 112 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) hat der Rat der Stadt Brake (Unterweser) in der Sitzung am 07. April 2016 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird

Der H	ausnaitspian für das Hausnaitsjani 2010 wird	
1.	im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
1.1 1.2	der ordentlichen Erträge auf der ordentlichen Aufwendungen auf	21.509.200 € 22.040.300 €
1.3 1.4	der außerordentlichen Erträge auf der außerordentlichen Aufwendungen auf	168.200 € 0 €
2.	im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
2.1 2.2	der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.983.100 € 20.552.400 €
2.3 2.4	der Einzahlungen für Investitionstätigkeit der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.152.600 € 1.651.800 €
2.5 2.6	der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	499.200 € 683.900 €
festg	esetzt.	
	§ 2	
Inves	Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und stitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf esetzt.	499.200€
	§ 3	
	Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf esetzt.	1.300.0000 €
	§ 4	
recht dürfe	Höchstbetrag, bis zu dem im Haushaltsjahr 2016 Liquiditätskredite zur zeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden en, wird auf esetzt.	14.000.000,00 €

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	420 v. H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B)	420 v. H.
2	Gewerbesteuer	405 v. H.

§ 6

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen sind im Sinne des § 117 Abs. 1 NKomVG unerheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von 5.000,00 € nicht übersteigen.

Brake (Unterweser), 11.04.2016

Michael Kurz Bürgermeister

Gesamtergebnisplan 2016

Gesamt-Plan 2016

Ergebnishaushalt

	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ansa	atz	Pla	anung Folgejahr	е
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	Ordentliche Erträge						
1	Steuern und ähnliche Abgaben	11.972.162,43	12.725.400,00	13.038.800,00	13.537.900,00	14.033.900,00	14.559.000,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.735.671,39	5.427.100,00	4.836.400,00	4.898.000,00	4.620.300,00	4.311.800,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	727.662,48	793.700,00	750.900,00	736.800,00	697.900,00	726.400,00
4	sonstige Transfererträge	-148,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	öffentlich-rechtliche Entgelte	917.442,87	685.700,00	1.053.600,00	1.004.400,00	954.400,00	904.400,00
6	privatrechtliche Entgelte	74.089,07	76.400,00	77.700,00	77.700,00	77.700,00	77.700,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	161.125,34	45.400,00	36.400,00	40.400,00	42.400,00	36.400,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	53.640,05	67.400,00	189.900,00	189.900,00	189.900,00	189.900,00
9	aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	sonstige ordentliche Erträge	768.877,55	607.800,00	1.525.500,00	764.200,00	755.000,00	744.700,00
12	= Summe ordentliche Erträge	19.410.522,61	20.428.900,00	21.509.200,00	21.249.300,00	21.371.500,00	21.550.300,00
	Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	5.726.462,87	5.903.800,00	5.945.700,00	6.064.300,00	6.185.900,00	6.310.300,00
14	Aufwendungen für Versorgung	82.121,66	82.100,00	86.000,00	87.700,00	89.500,00	91.300,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.797.307,66	3.038.000,00	3.105.100,00	2.948.600,00	2.592.200,00	2.686.100,00
16	Abschreibungen	1.361.763,93	1.489.700,00	1.378.600,00	1.380.800,00	1.363.900,00	1.494.000,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	750.689,40	737.700,00	706.300,00	696.600,00	744.600,00	748.200,00
18	Transferaufwendungen	9.556.096,15	9.479.100,00	10.111.900,00	10.044.600,00	10.147.500,00	10.232.000,00
19	sonstige ordentliche Aufwendungen	780.546,44	742.800,00	706.700,00	697.700,00	698.700,00	688.900,00
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Summe ordentliche Aufwendungen	21.054.988,11	21.473.200,00	22.040.300,00	21.920.300,00	21.822.300,00	22.250.800,00
22	ordentliches Ergebnis (Summe ordentl. Erträge abzgl. Summe ordentl. Aufw. ohne Zeile 20)	-1.644.465,50	-1.044.300,00	-531.100,00	-671.000,00	-450.800,00	-700.500,00
23	außerordentliche Erträge	71.233,36	1.900,00	168.200,00	1.800,00	1.400,00	0,00
24	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	Überschuss gemäß § 15 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Summe aus Zeilen 24 und 25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	außerordentliches Ergebnis (außerord. Erträge abzgl. außerord. Aufw. ohne Zeile 25)	71.233,36	1.900,00	168.200,00	1.800,00	1.400,00	0,00
28	Jahresergebnis (Saldo ordentl./ außerordentl. Ergebnis), Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)	-1.573.232,14	-1.042.400,00	-362.900,00	-669.200,00	-449.400,00	-700.500,00
29	Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gesamtfinanzplan 2016

Gesamt-Plan 2016

Finanzhaushalt

	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansa	atz	Pla	ınung Folgejahre)
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	Einzahlungen aus laufender						
1	Verwaltungstätigkeit Steuern und ähnliche Abgaben	11.956.649,21	12.725.400,00	13.038.800,00	13.537.900,00	14.033.900,00	14.559.000,0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.740.911,39	5.427.100,00	4.836.400,00	4.898.000,00	4.620.300,00	4.311.800,0
3	sonstige Transfereinzahlungen	28,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
4	öffentlich-rechtliche Entgelte	878.812,66	685.700,00	1.053.600,00	1.004.400,00	954.400,00	904.400,0
5	privatrechtliche Entgelte	92.026,31	76.400,00	77.700,00	77.700,00	77.700,00	77.700,0
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	167.461,53	45.400,00	36.400,00	40.400,00	42.400,00	36.400,0
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	55.193,08	67.400,00	189.900,00	189.900,00	189.900,00	189.900,0
8	Einzahlungen aus der Veräußerung	580,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,0
9	geringwertiger Vermögensgegenstände sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	669.530,01	606.700,00	750.300,00	583.900,00	583.900,00	583.900,0
10	= Summe der Einzahlungen aus	18.561.192,64	19.634.200,00	19.983.100,00	20.332.200,00	20.502.500,00	20.663.100,0
	laufender Verwaltungstätigkeit Auszahlungen aus laufender	10.301.132,04	13.034.200,00	13.303.100,00	20.332.200,00	20.302.300,00	20.003.100,0
11	Verwaltungstätigkeit Auszahlungen für aktives Personal	5.679.819,54	5.903.800,00	5.872.400,00	5.989.500,00	6.108.300,00	6.229.100,0
12	Auszahlungen für Versorgung	82.448,46	82.100,00	86.000,00	87.700,00	89.500,00	91.300,0
13	Auszahlungen für Sach- und	2.962.904,99	3.038.000,00	3.099.100,00	2.948.600,00	2.592.200,00	2.729.100,0
	Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände			,	,	,	ŕ
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	753.423,36	737.700,00	706.300,00	696.600,00	744.600,00	748.200,0
15	Transferauszahlungen	9.663.094,17	9.479.100,00	10.111.900,00	10.044.600,00	10.147.500,00	10.232.000,0
16	sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	780.187,28	729.100,00	676.700,00	667.700,00	668.700,00	667.700,0
17	= Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.921.877,80	19.969.800,00	20.552.400,00	20.434.700,00	20.350.800,00	20.697.400,0
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe lfd. Einzahlungen abzgl. Summe lfd. Auszahlungen)	-1.360.685,16	-335.600,00	-569.300,00	-102.500,00	151.700,00	-34.300,00
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
19	aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	763.916,30	1.243.400,00	1.100.800,00	1.860.000,00	945.000,00	220.000,0
20	aus Beiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	13.400,72	14.800,00	11.800,00	611.800,00	411.400,00	10.000,0
21	aus der Veräußerung von Sachvermögen	85.758,59	10.000,00	40.000,00	30.000,00	0,00	0,0
22	aus der Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
23	aus sonstiger Investitionstätigkeit	2.814,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
24	= Summe der Einzahlungen aus	865.890,32	1.268.200,00	1.152.600,00	2.501.800,00	1.356.400,00	230.000,0
	Investitionstätigkeit Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
25	für den Erwerb von Grundstücken und	1.401,75	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,0
26	Gebäuden für Baumaßnahmen	921.358,50	1.412.500,00	658.000,00	3.380.000,00	2.472.000,00	80.000,0
27	für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	903.116,55	283.600,00	651.300,00	152.600,00	189.600,00	560.600,0
28	für den Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	2.579.000,00	0,00	0,00	0,00	0,0
29	für aktivierbare Zuwendungen	172.350,04	33.600,00	340.500,00	333.000,00	333.000,00	333.000,0
30	für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
31	= Summe der Auszahlungen aus	1.998.226,84	4.310.700,00	1.651.800,00	3.867.600,00	2.996.600,00	975.600,0
32	Investitionstätigkeit Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahl. abzgl. Summe Auszahl. aus Investitionstätigkeit)	-1.132.336,52	-3.042.500,00	-499.200,00	-1.365.800,00	-1.640.200,00	-745.600,00
33	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Summen Zeilen 18 und 32)	-2.493.021,68	-3.378.100,00	-1.068.500,00	-1.468.300,00	-1.488.500,00	-779.900,00
	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.651.668,91	3.042.500,00	499.200,00	1.365.800,00	1.640.200,00	745.600,0
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.420.800,24	591.400,00	683.900,00	705.800,00	616.000,00	651.600,0

Gesamt-Plan 2016

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis	jebnis Ansatz		Planung Folgejahre		
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeilen 34 und 35)	230.868,67	2.451.100,00	-184.700,00	660.000,00	1.024.200,00	94.000,00
37	Summe der Salden aus Zeilen 33 und 36	-2.262.153,01	-927.000,00	-1.253.200,00	-808.300,00	-464.300,00	-685.900,00
38	+ voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39	= voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Zeilen 37 und 38)	-2.262.153,01	-927.000,00	-1.253.200,00	-808.300,00	-464.300,00	-685.900,00

Gliederung der Teilhaushalte

Produkte nach Teilhaushalten (wesentliche Produkte in Fettdruck)

Produkt	Produktbeschreibung	Teilhaushalt
1110	Innere Verwaltungsangelegenheiten	
1111	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	
2110	Grundschulen	
2430	Sonstige schulische Aufgaben	
2510	Schiffahrtsmuseum	_
2720	Büchereien	10
2730	Kunstschule	lalt
2810	Heimat- und sonstige Kulturpflege	lus t
3620	Außerschulische Jugendbildung	Teilhaushalt 10
3650	Tageseinrichtungen für Kinder	Te
3660	Spiel- und Bolzplätze	
4210	Allgemeine Sportangelegenheiten	
4240	Sportstätten und Bäder	
5480	Fährbetrieb Harriersand	
5750	Förderung des Tourismus	
1112	Liegenschaftsverwaltung	
1113	Finanzverwaltung/EDV	
5220	Förderung des Wohnungsbaus	0.
5221	Ausleihungen	alt 2
5310	Konzessionsabgabe Strom	Teilhaushalt 20
5311	Beteiligung KNN	Jan
5320	Konzessionsabgabe Gas	e.
5710	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	_
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen	
6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	
1210	Statistik und Wahlen	
1220	Ordnungsangelegenheiten	_
1260	Brandschutz	
1280	Katastrophenschutz	32
3119	Verwaltung der Sozialhilfe	<u>+</u>
3130	Verwaltung der Asylbewerberleistungen	sha
3154	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	Teilhausha
3156	Andere soziale Einrichtungen	
3460	Wohngeld	
3517	Sonstige soziale Angelegenheiten - örtlicher Träger	_
5470	Förderung des ÖPNV	_
5731	Marktwesen	
5110	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	_
5210	Bau- und Grundstücksordnung	
5230	Denkmalschutz und -pflege	06
5380	Abwasserbeseitigung	alt (
5381	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen und Bedürfnisanstalten und dgl.	Teilhaushalt 60
5410	Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen	eil -
5450	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung	_ ⊢
5460	Bau, Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze	
5510	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	

Produkt	Produktbeschreibung	Teilhaushalt
5520	Bau und Unterhaltung von Oberflächenentwässerungsanlagen	
5530	Friedhofs- und Bestattungswesen	
5610	Umweltschutzmaßnahmen	
5730	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	

Produkte nach Produktnummer (wesentliche Produkte in Fettdruck)

Produkt	Produktbeschreibung	Teilhaushalt
1110	Innere Verwaltungsangelegenheiten	10
1111	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	10
1112	Liegenschaftsverwaltung	20
1113	Finanzverwaltung/EDV	20
1210	Statistik und Wahlen	32
1220	Ordnungsangelegenheiten	32
1260	Brandschutz	32
1280	Katastrophenschutz	32
2110	Grundschulen	10
2430	Sonstige schulische Aufgaben	10
2510	Schiffahrtsmuseum	10
2720	Büchereien	10
2730	Kunstschule	10
2810	Heimat- und sonstige Kulturpflege	10
3119	Verwaltung der Sozialhilfe	32
3130	Verwaltung der Asylbewerberleistungen	32
3154	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	32
3156	Andere soziale Einrichtungen	32
3460	Wohngeld	32
3517	Sonstige soziale Angelegenheiten - örtlicher Träger	32
3620	Außerschulische Jugendbildung	10
3650	Tageseinrichtungen für Kinder	10
3660	Spiel- und Bolzplätze	10
4210	Allgemeine Sportangelegenheiten	10
4240	Sportstätten und Bäder	10
5110	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	60
5210	Bau- und Grundstücksordnung	60
5220	Förderung des Wohnungsbaus	20
5221	Ausleihungen	20
5230	Denkmalschutz und -pflege	60
5310	Konzessionsabgabe Strom	20
5311	Beteiligung KNN	20
5320	Konzessionsabgabe Gas	20
5380	Abwasserbeseitigung	60
5381	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen und Bedürfnisanstalten und dgl.	60
5410	Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen	60
5450	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung	60
5460	Bau, Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze	60
5470	Förderung des ÖPNV	32
5480	Fährbetrieb Harriersand	10
5510	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	60
5520	Bau und Unterhaltung von Oberflächenentwässerungsanlagen	60
5530	Friedhofs- und Bestattungswesen	60
5610	Umweltschutzmaßnahmen	60
5710	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	20
5730	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	60
5731	Marktwesen	32
5750	Förderung des Tourismus	10
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen	20
6120		20
0120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	ZU

Vorbericht zum Haushaltsplan 2016 **V** - 1

Vorbericht

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2016

Gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 3 GemHKVO gehört zum Haushaltsplan ein Vorbericht als Anlage.

Der Vorbericht hat nach § 6 GemHKVO einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft zu geben. Er enthält eine wertende Analyse der finanziellen Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung und soll sich dabei auf Kennzahlen stützen.

Insbesondere sollen dargestellt werden

- 1. die Entwicklung
 - a) der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben,
 - b) der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen,
 - c) der Aufwendungen aus einzelnen Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen,
 - d) der weiteren wichtigen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen,
 - e) des Vermögens, der Schulden einschließlich der Liquiditätskredite und des Bestandes an liquiden Mitteln sowie
 - f) des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Fehlbetragsentwicklung aus Vorjahren

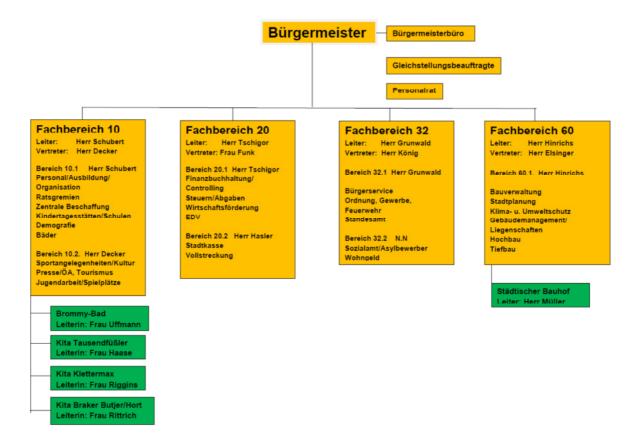
in den beiden dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahren sowie die voraussichtliche Entwicklung im Haushaltsjahr und in den drei folgenden Jahren,

- 2. die Finanzierung der im Haushaltsjahr geplanten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die folgenden Jahre,
- 3. die wesentlichen Abweichungen des Haushaltsplans von der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und den Zielvorgaben des Vorjahres,
- 4. im Fall der Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzeptes die Verwirklichung der dazu vorgesehenen Maßnahmen im Haushaltsplan und
- der Anpassungsbedarf bei den Einrichtungen der Gemeinde aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Gemeindeentwicklung.

1. Vorbemerkung

Der Haushaltsplan 2016 ist entsprechend den Anforderungen der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) vom 22.12.2005 ausgerichtet und wird nach den Grundsätzen des "Neuen Kommunalen Rechnungswesen" (NKR) aufgestellt.

Der Haushalt 2009 war der letzte produktorientierte kamerale Haushaltsplan der Stadt Brake. Im Jahr 2010 ist der Haushaltsplan erstmalig auf Basis des neuen doppischen Haushaltswesens aufgestellt worden. Die Produktstruktur war im Hinblick auf Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit in den Jahren 2010 und 2011 grundsätzlich nicht verändert worden. Im Jahr 2012 wurde die Produktstruktur der Neugliederung der Verwaltung zum 01.02.2011 angepasst. Der Haushalt 2016 ist nun auf der Basis der neuen, seit 15.04.2015 gültigen Verwaltungsgliederung aufgestellt.



Die Zielrichtung des NKR ist die periodengerechte Darstellung des Ressourcenverbrauchs der öffentlichen Güter und Dienstleistungen, um u.a. eine transparente und generationsgerechte Verwendung der öffentlichen Mittel zu unterstützen. Entsprechend sind die Leistungen der Verwaltung als Produkte anzugeben, auf deren Basis geplant und abgerechnet wird. Die Stadt hat 50 Produkte nach den Vorgaben des Produktrahmens des Landesstatistikamtes definiert, die in Anlehnung an die seit dem 15.04.2015 gültige Verwaltungsgliederung in 4 Teilhaushalte zusammengefasst wurden.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Brake in den Jahren 2014/2015 wesentliche Produkte im Sinne des § 4 Abs. 7 GemHKVO definiert. Danach sind in jedem Teilhaushalt die wesentlichen Produkte mit den dazugehörigen Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen beschrieben sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt.

Als "wesentlich" wurden vom Rat der Stadt Brake folgende Produkte eingestuft:

Produkt 2110 - Grundschulen

Produkt 3650 – Tageseinrichtungen für Kinder

Produkt 4240 – Sportstätten und Bäder

Produkt 5410 – Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen

Produkt 5730 – Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Die strategische und operative Steuerung der Verwaltung sollte entsprechend der Philosophie des NKR anhand (wesentlicher) Produkte erfolgen. Die vorgenannten wesentlichen Produkte sind das Ergebnis eines mehrmonatigen Prozesses in Abstimmung zwischen Verwaltungsspitze und Rat.

Die Auswahl dieser Produkte basierte zur Hälfte aus dem Zuschuss- und Aufwandsbedarf der Produkte und zur anderen Hälfte aus individuellen, vom Rat erarbeiteten Kriterien. In der nachfolgenden Tabelle sind die Kriterien aufgeführt:

Kriterium/Produkt	Gewichtung absolut	Gewichtung relativ
Zuschussbedarf	1	25%
Aufwand	2	25%
Nachhaltigkeit (sozial u. ökologisch)	6	7%
Image/Außenwirkung	5	7%
Eigener Handlungsspielraum	3	19%
Demografie	7	7%
Entwicklungspotenzial	4	10%

Im Haushalt 2016 werden die wesentlichen Produkte zunächst noch ohne die in § 4 Abs. 7 GemHKVO geforderten Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen dargestellt. Die Verwaltung ist dabei, die im Rahmen des Prozesses erarbeiteten möglichen Ziele zu definieren und zunächst entsprechende Grundzahlen zu erheben. Dies soll im Rahmen des Berichtswesens kommuniziert werden und möglichst zum Haushalt 2017 in der Haushaltsplanung Niederschlag finden.

Die wesentlichen Bestandteile des NKR sind die Ergebnis-, die Finanzrechnung sowie die Bilanz. Die Ergebnis- und die Finanzrechnung werden über einen Ergebnisbzw. Finanzhaushalt beplant. Die Vermögensrechnung (Bilanz) wird als stichtagsbezogenes Rechenwerk <u>nicht</u> beplant. Die Planung erfolgt auf der Grundlage der Teilhaushalte mit jeweils einem Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt, die zu einem Gesamthaushalt mit Gesamthaushalt mit Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan zusammengefasst werden.

2. Struktur des Produkthaushaltes

Die Produktstruktur des Haushaltsplans 2016 orientiert sich, wie vorstehende dargestellt, an der neuen Verwaltungsgliederung. Die Aufbauorganisation und damit auch die Produktstruktur bestehen wie folgt:

Sortierung nach Fachbereichen (wesentliche Produkte in Fettdruck)

Produkt	Produktbeschreibung	Teilhaushalt
1110	Innere Verwaltungsangelegenheiten	
1111	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	
2110	Grundschulen	
2430	Sonstige schulische Aufgaben	
2510	Schiffahrtsmuseum	
2720	Büchereien	Teilhaushalt 10
2730	Kunstschule	<u>z</u>
2810	Heimat- und sonstige Kulturpflege	ts.
3620	Außerschulische Jugendbildung	<u> </u>
3650	Tageseinrichtungen für Kinder	<u>r</u>
3660	Spiel- und Bolzplätze	'
4210	Allgemeine Sportangelegenheiten	
4240	Sportstätten und Bäder	
5480	Fährbetrieb Harriersand	
5750	Förderung des Tourismus	
1112	Liegenschaftsverwaltung	
1113	Finanzverwaltung/EDV	
5220	Förderung des Wohnungsbaus	O.
5221	Ausleihungen	# Z
5310	Konzessionsabgabe Strom	Teilhaushalt 20
5311	Beteiligung KNN	ans Sing
5320	Konzessionsabgabe Gas	Ë
5710	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	4
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen	
6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	
1210	Statistik und Wahlen	
1220	Ordnungsangelegenheiten	
1260	Brandschutz	
1280	Katastrophenschutz	
3119	Verwaltung der Sozialhilfe	32
3130	Verwaltung der Asylbewerberleistungen	Teilhaushalt 32
3154	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	ख
3156	Andere soziale Einrichtungen	<u> </u>
3460	Wohngeld	<u>\array \bar{\alpha} \end{array} \end{array}</u>
3517	Sonstige soziale Angelegenheiten - örtlicher Träger	· ·
5470	Förderung des ÖPNV	
5530	Friedhofs- und Bestattungswesen	
5731	Marktwesen	
5110	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	
5210	Bau- und Grundstücksordnung	
5230	Denkmalschutz und -pflege	
5380	Abwasserbeseitigung	_
	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen und	8
5381	Bedürfnisanstalten und dgl.	z at
5410	Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen	Teilhaushalt 60
5450	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung	ha
5460	Bau, Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze	<u>.</u>
5510	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	'
5520	Bau und Unterhaltung von Oberflächenentwässerungsanlagen	
5610	Umweltschutzmaßnahmen	
5730	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	

Sortierung nach Produkt (wesentliche Produkte in Fettdruck):

Produkt	Produktbeschreibung	Teilhaushalt
1110	Innere Verwaltungsangelegenheiten	10
1111	Allgemeine Rechtsangelegenheiten	10
1112	Liegenschaftsverwaltung	20
1113	Finanzverwaltung/EDV	20
1210	Statistik und Wahlen	32
1220	Ordnungsangelegenheiten	32
1260	Brandschutz	32
1280	Katastrophenschutz	32
2110	Grundschulen	10
2430	Sonstige schulische Aufgaben	10
2510	Schiffahrtsmuseum	10
2720	Büchereien	10
2730	Kunstschule	10
2810	Heimat- und sonstige Kulturpflege	10
3119	Verwaltung der Sozialhilfe	32
3130	Verwaltung der Asylbewerberleistungen	32
3154	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	32
3156	Andere soziale Einrichtungen	32
3460	Wohngeld	32
3517	Sonstige soziale Angelegenheiten - örtlicher Träger	32
3620	Außerschulische Jugendbildung	10
3650	Tageseinrichtungen für Kinder	10
3660	Spiel- und Bolzplätze	10
4210	Allgemeine Sportangelegenheiten	10
4240	Sportstätten und Bäder	10
5110	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	60
5210	Bau- und Grundstücksordnung	60
5220	Förderung des Wohnungsbaus	20
5221	Ausleihungen	20
5230	Denkmalschutz und -pflege	60
5310	Konzessionsabgabe Strom	20
5311	Beteiligung KNN	20
5320	Konzessionsabgabe Gas	20
5380	Abwasserbeseitigung	60
5381	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen und	
3301	Bedürfnisanstalten und dgl.	00
5410	Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen	60
5450	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung	60
5460	Bau, Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze	60
5470	Förderung des ÖPNV	32
5480	Fährbetrieb Harriersand	10
5510	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	60
5520	Bau und Unterhaltung von Oberflächenentwässerungsanlagen	60
5530	Friedhofs- und Bestattungswesen	32
5610	Umweltschutzmaßnahmen	60
5710	Maßnahmen der Wirtschaftsförderung	20
5730	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	60
5731	Marktwesen	32
5750	Förderung des Tourismus	10
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen	20
6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	20

3. Ergebnishaushalt

In dem Ergebnishaushalt – der in etwa der Gewinn- und Verlustrechnung in der kaufmännischen Buchhaltung entspricht – werden das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch über die Erfassung von Aufwendungen und Erträgen dargestellt. Auch der unverändert erforderliche Haushaltsausgleich wird nach den Planansätzen des Ergebnishaushaltes beurteilt. Der Ergebnishaushalt und die Ergebnisrechnung können als das Kernstück des NKR bezeichnet werden.

Neben den einzelnen Ansätzen des Haushaltsjahres 2015 sind im Haushalt das vorläufige Ergebnis des Vorvorjahres (2014), die Planansätze des Vorjahres (2015) und die Ansätze für die drei Folgejahre 2017 bis 2019 aus der mittelfristigen Ergebnisund Finanzplanung auszuweisen.

4. Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt erfasst alle Einzahlungen und Auszahlungen und gibt Auskunft über die Entwicklung der Liquidität der Kommune. Der Finanzhaushalt entspricht hinsichtlich der erfassten Ein- und Auszahlungen in etwa der Kameralistik. Es werden Ein- und Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionen und für Finanzierungstätigkeiten dargestellt.

Im Finanzhaushalt werden zahlungsunwirksame Aufwendungen, wie z.B. Abschreibungen und Rückstellungen nicht berücksichtigt.

Die Investitionen werden in Tabellenform einzeln dargestellt. Der Finanzhaushalt ist darüber hinaus Grundlage für die Finanzstatistik.

5. Stellenplan

Bestandteil des Haushaltsplanes ist neben dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt und den Teilhaushalten auch ein Stellenplan für Beamte und Beschäftigte.

6. Bilanz

Die Bilanz stellt das gesamt Vermögen und die gesamten Schulden zu einem Stichtag dar. Die Differenz zwischen Vermögen und Schulden wird als "Nettoposition" bezeichnet und entspricht handelsrechtlich in etwa dem "Eigenkapital". Die Bilanz ist nicht Gegenstand des Haushaltsplanes.

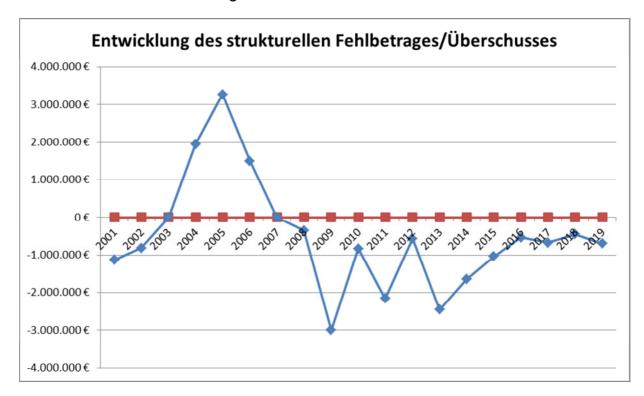
7. Die Entwicklung der Jahresergebnisse seit 2001

Eine abschließende Festlegung, wie die sich aus den kameralen Jahresrechnungen der Vergangenheit ergebenden Gesamt-Fehlbeträge in der Doppik zu betrachten und gegebenenfalls fortzuführen sind, liegt auch im 8. Jahr nach dem Inkrafttreten der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung bisher nicht vor.

Der strukturelle Fehlbetrag nach kameraler Jahresrechnung lässt sich nicht unmittelbar mit dem Abschluss der doppischen Ergebnisplanung vergleichen. Als Abweichungsfaktor ist im kameralen Haushalt insbesondere die Zuführung zum Vermögenshaushalt zu benennen, die sich im doppischen Haushalt selbstverständlich nicht wieder findet. Umgekehrt sind die Konsequenzen einer vollständigen Erfassung des kommunalen Vermögens in Form der Auflösungserträge aus Sonderposten sowie der Abschreibungen über die kalkulatorischen Abschreibungen im bisherigen kameralen Haushalt nicht berücksichtigt worden.

Im Saldo ergeben sich aber doch näherungsweise vergleichbare Werte zwischen strukturellem Fehlbetrag und Abschluss aus der Ergebnisrechnung.

In der nachstehenden Grafik werden deshalb die vor der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen ab 2001 eingetretenen strukturellen Fehlbeträge bzw. Überschüsse gemeinsam mit den vorläufigen Rechnungsergebnissen aus der Ergebnisrechnung für 2010 - 2013 gegenübergestellt. Die doppischen Haushaltsjahre ab 2010 sind dabei mit dem noch nicht abschließend erstellten und geprüften Rechnungsergebnissen in die Darstellung einbezogen. Die Haushaltsjahre 2014 - 2018 sind mit ihren Planwerten berücksichtigt.



Im Zeitraum 2003 - 2007 weisen die Jahresabschlüsse Überschüsse aus bzw. ist der Haushalt ausgeglichen. Die in den Jahren 2004 - 2006 bestehenden Überschüsse sind auf hohe Steuer- insbesondere Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen. Im Vorfeld der Finanzkrise im Herbst 2008 lag in Deutschland eine insgesamt positive

Vorbericht	V - 9
Voibericht	v - 9
zum Haushaltsplan 2015	
Zum Hausmanspiam Zu Tu	

Wirtschaftsentwicklung vor. Von der guten Auftragslage profitierten speziell die großen Industrieunternehmen.

Die Stadt Brake (Unterweser) befindet sich bei ihren Gewerbesteuereinnahmen in einer unmittelbaren Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation der großen ortsansässigen Unternehmen. In Abhängigkeit von deren Auftragssituation aber auch deren Entscheidungen zur Konzernstruktur und den sich daraus ergebenden Steuerwirkungen ergeben sich immer wieder deutliche Abweichungen in den Steuereinnahmen, in der Folgewirkung auch im Jahresergebnis.

Insbesondere in den beiden Haushaltsjahren 2013 und 2014 führte die Entscheidung eines ortsansässigen Unternehmens zur Änderung ihrer Konzernstruktur dazu, dass rund 1/3 der Gewerbesteuereinnahmen entfielen. Dies spiegelt sich auch in den Planungen für das Folgejahr wieder. Durch die zeitversetzte Kompensation der Mindereinnahmen durch steigende Schlüsselzuweisungen des Landes und einer sinkenden Heranziehung zur Kreisumlage konnte dies ab 2015 teilweise kompensiert werden.

Für das Haushaltsjahr 2015 wurde mit 4,1 Mio. Euro ein historisch tiefer Wert eingeplant. Im vorläufigen Ergebnis für 2014 wurde der niedrigste Wert von 3.448.800,59 € erzielt. In der Prognose für 2015 scheint es zumindest so, dass der negative Trend beendet ist.

Auf der anderen Seite sind auch die geplanten Schlüsselzuweisungen auf einem Rekordniveau. Die Entwicklung der wesentlichen Ertrags- und Aufwandsarten sind im Vorbericht, die damit auch wesentlich das jeweilige Jahresergebnis prägen, dargestellt

Für die Haushaltsjahre 2016 – 2019 werden die nachstehenden ordentlichen Jahresergebnisse geplant:

Haushaltsjahr	Jahresergebnis in €
2016	- 531.100
2017	- 671.000
2018	- 450.800
2019	- 700.500

8. Rückblick auf die Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2014

ERGEBNISHAUSHALT 2014		ERGEBNISHAUSHALT 2014 Vorläufiges Ergebnis		mehr (+) weniger (-)	
Or	dentliche Erträge				
1	Steuern und ähnliche Abgaben	11.972.162,43 €	13.324.100,00 €	-1.351.937,57 €	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.735.671,39 €	4.493.200,00 €	242.471,39€	
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	727.662,48 €	737.500,00 €	- 9.837,52€	
4	sonstige Transfererträge	- 148,57 €	- €	- 148,57 €	
5	Öffentlich Rechtliche Entgelte	917.442,87 €	734.300,00 €	183.142,87 €	
6	Privatrechtliche Entgelte	74.089,07 €	61.400,00€	12.689,07€	
7	Kostenerstattungen und Umlagen	161.125,34 €	87.800,00€	73.325,34 €	
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	53.640,05€	97.400,00€	- 43.759,95€	
9	aktivierte Eigenleistungen				
10	Bestandsveränderungen		_		
11	sonstige ordentliche Erträge	768.877,55 €	660.000,00€	108.877,55€	

Vorbericht V - 10 zum Haushaltsplan 2015

12 Summe ordentliche Erträge 19.410.522,61 € 20.195.700,00 € - 785.177,39 €

	ERGEBNISHAUSHALT 2014	Vorläufiges Ergebnis	Planansatz	mehr (+) weniger (-)
Ord	dentliche Aufwendungen			
13	Aufwendungen für aktives Personal	5.726.462,87 €	6.321.700,00 €	- 595.237,13 €
14	Aufwendungen für die Versorgung	82.121,66 €	- €	82.121,66 €
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistun-			
15	gen	2.797.307,66 €	3.245.600,00 €	- 448.292,34 €
16	Abschreibungen	1.361.763,93 €	1.237.800,00 €	123.963,93 €
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	750.689,40 €	692.700,00€	57.989,40 €
18	Transferaufwendungen	9.556.096,15 €	10.185.300,00 €	- 629.203,85€
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	780.546,44 €	767.600,00 €	12.946,44 €
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO			- €
21	Summe ordentliche Aufwendungen	21.054.988,11 €	22.450.700,00 €	-1.395.711,89 €
22	Ordentliches Ergebnis	- 1.644.465,50 €	- 2.255.000,00€	610.534,50 €
23	außerordentliche Erträge	71.233,36 €	100,00€	71.133,36 €
24	außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO			
27	außerordentliches Ergebnis	71.233,36 €	100,00 €	71.133,36 €
28	Jahresergebnis	- 1.573.232,14 €	- 2.254.900,00 €	681.667,86 €

	FINANZHAUSHALT 2014	Vorläufiges Ergebnis	Planansatz	mehr (+) weniger (-)
	2			
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.561.192,64 €	19.366.700,00 €	- 805.507,36 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.921.877,80 €	21.189.900,00 €	- 1.268.022,20 €
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 1.360.685,16 €	- 1.823.200,00€	462.514,84 €
	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	865.890,32 €	518.700,00 €	347.190,32 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.998.226,84 €	1.319.000,00 €	679.226,84 €
32	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 1.132.336,52 €	- 800.300,00€	- 332.036,52 €
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	- 2.493.021,68 €	- 2.623.500,00€	130.478,32 €
Ein	 -, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit 	:		
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten	1.651.668,91 €	800.300,00 €	851.368,91 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	1.420.800,24 €	556.600,00 €	864.200,24 €
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten	230.868,67 €	243.700,00 €	- 12.831,33 €
39	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushalts- jahres	- 2.262.153,01 €	- 2.379.800,00€	117.646,99 €

In der vorläufigen Jahresrechnung für 2014 hat sich der geplante Fehlbetrag von 2.254.900 € auf 1.573.232,14 € um 681.667,86 € verbessert.

Vorbericht	V - 11
zum Haushaltsplan 2015	

Hauptursache hierfür war zum einen der weitere Einbruch bei den Gewerbesteuervorauszahlungen verbunden mit entsprechenden Rückzahlungen. Aufgrund der Umstrukturierung eines Unternehmens sind in 2013 und 2014 entsprechende Zahlungen entfallen. Insgesamt liegt das vorläufige Ergebnis für Gewerbesteuer bei 3.448.801 €, was gegenüber dem Vorjahresergebnis von 4.681.815 € eine weitere Verschlechterung um 1.233.014 € bedeutet. Dadurch wurde die Stadt Brake erheblich in ihrem Bestreben der Konsolidierung zurückgeworfen. Gegenüber dem Planansatz von 5.004.100 € ergab sich damit allein hier eine Verschlechterung um 1.555.299 €.

Weitere Abweichungen gegenüber der Planung ergaben sich bei der Grundsteuer B (- 44.666 €), dem Anteil an der Einkommenssteuer (+ 189.374 €) und der Vergnügungssteuer (+ 48.385 €)

Die Summe der Erträge fiel damit um 785.177,39 € niedriger aus als geplant. Da die Aufwendungen mit 21.054.988,11 sogar € um 1.395.711,89 € geringer ausfielen, konnte insgesamt das vorläufige Ergebnis, sprich der geplante Fehlbetrag, verringert werden.

Bei den Aufwendungen ergaben sich signifikante Einsparungen bei den Personalaufwendungen (-595.237 €), bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (- 448.292 €) und den Transferaufwendungen (- 629.203 €). Letzteres im Wesentlichen durch die geringere Gewerbesteuerumlage und Einsparungen bei den Zuweisungen an die freien Träger im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder.

Die Einsparungen bei den Sach- und Dienstleistungen sind eine Auswirkung aus der Ende Oktober verhängten Haushaltssperre. In Anbetracht der Einbrüche bei der Gewerbesteuer war dies erforderlich geworden. Zu dem Zeitpunkt war nicht bekannt, dass durch andere erhebliche Einsparungen das Jahresergebnis nicht gefährdet ist.

Im Gegensatz zu 2014 konnte also in 2015 eine deutliche Verschlechterung des Ergebnisses trotz der Ertragseinbußen verhindert werden.

Im Finanzhaushalt hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln in 2013 bei Zusammenrechnung der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionen und Finanzierung um 2.262.153,01 € vermindert. In der Planung hätte sich der Bestand an Zahlungsmitteln um 2.379.800 € reduziert.

Die geringe Differenz ergibt sich daraus, dass investive Mehreinzahlungen erfolgten und investive Auszahlungen nicht mehr in 2014 in Anspruch genommen wurden.

Der Stand der Liquiditätskredite hat sich wie folgt entwickelt:

31.12.2008	3.236.622 €
31.12.2009	4.778.157 €
31.12.2010	5.244.188 €
31.12.2011	5.711.249 €
31.12.2012	6.214.731 €
31.12.2013	7.702.360 €
31.12.2014	10.054.935 €

9. Haushaltslage 2015

Für das Planjahr 2015 weist der Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag in Höhe von 1.042.400 € aus, der Finanzhaushalt einen Fehlbetrag von 927.000 €. Auch für die mittelfristige Ergebnisplanung von 2016 bis 2018 übersteigen die Aufwendungen die Erträge in erheblichem Umfang, so dass der Haushaltsausgleich auch mittelfristig nicht erreicht wird. In dem gesamten Planungszeitraum von 2015 bis 2018 wird ein ungedeckter Aufwand von insgesamt 4,98 Mio. EUR erwartet.

Zur teilweisen Deckung von Investitionen sind in 2015 Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen) in Höhe von 463.500 € vorgesehen. Im 1. Nachtragshaushalt 2015 wurde darüber hinaus eine Kreditaufnahme von 2.579.000 € aufgenommen. Dieser Betrag finanziert die Beteiligung der Stadt Brake (Unterweser) an der Kommunalen Netzbeteiligung Nordwest GmbH & Co. KG (KNN).

9.1. Ergebnishaushalt 2015

Der Ergebnishaushalt 2015 weist einen Fehlbetrag von 1.042.400 € aus und setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	20.428.900 €
Ordentliche Aufwendungen	21.473.200 €
Ordentliches Ergebnis	- 1.044.300 €
Außerordentliche Erträge	1.900 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €
Außerordentliches Ergebnis	1.900 €
Jahresergebnis	- 1.042.400 €

9.2. Finanzhaushalt 2015

Der Finanzhaushalt 2015 weist folgende Beträge aus:

	EINANZHAHCHAI T 204E	
	FINANZHAUSHALT 2015	Planansatz
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.634.200 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.969.800 €
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 335.600 €
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.268.200 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.310.700 €
32	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 3.042.500 €
33	Finanzmittel-Fehlbetrag	- 3.378.100 €
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten	3.042.500 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	591.400 €
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten	2.451.100 €
	-	
	Voraussichtlicher Bestand an	
	Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	- 10.054.935 €
	Gesamteinzahlungen	23.944.900 €
,	Gesamtauszahlungen	24.871.900 €

Vorbericht	V - 13
zum Haushaltsplan 2015	

Voraussichtlicher Bestand an	
Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	- 10.981.935 €

10. Haushaltslage 2016

Im Ergebnishaushalt 2016 liegt ein Fehlbedarf von 362.900 € vor.

10.1. Ergebnishaushalt 2016

Der Ergebnishaushalt 2016 hat folgende Rahmendaten:

	ERGEBNISHAUSHALT 2016	Planansatz
12	Summe ordentliche Erträge	21.509.200 €
21	Summe ordentliche Aufwendungen	22.040.300 €
22	Ordentliches Ergebnis	- 531.100 €
23	außerordentliche Erträge	168.200 €
24	außerordentliche Aufwendungen	- €
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO	
27	außerordentliches Ergebnis	168.200 €
28	Jahresergebnis	- 362.900 €

10.2. Finanzhaushalt 2016

Der Finanzhaushalt 2016 hat folgende Rahmendaten:

	FINANZHAUSHALT 2016	Planansatz
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.983.100 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.552.400 €
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 569.300 €
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.152.600 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.651.800 €
32	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 499.200 €
33	Finanzmittel-Fehlbetrag	- 1.068.500 €
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten	499.200 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	683.900 €
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten	- 184.700 €
	Voraussichtlicher Bestand an	
	Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	- 10.000.000 €
	Gesamteinzahlungen	21.634.900 €
	Gesamtauszahlungen	22.888.100 €
	Veränderung Zahlungsmittelbestand	- 1.253.200 €
	Voraussichtlicher Bestand an	
	Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	- 11.253.200 €

10.3. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Das doppische Haushaltsrecht sieht eine vollständige Betrachtung des Vorjahres, des aktuellen Haushaltsjahres sowie der drei folgenden Kalenderjahre in der Ergebnis- und Finanzplanung vor. Die Planwerte richten sich nach den Erfahrungen der

Vorbericht	V - 14
zum Haushaltsplan 2015	

Vorjahre, so dass nach Möglichkeit das Rechnungsergebnis des Vorvorjahres zur Ermittlung der realistischen Zahlen dient.

ERG	EBNISHAUSHALT 2016	Vorläufiges Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 – Plan 2015
Orde	rdentliche Erträge				
1	Steuern und ähnliche Abgaben	11.972.162,43 €	12.725.400 €	13.038.800 €	313.400 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.735.671,39€	5.427.100 €	4.836.400 €	- 590.700 €
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	727.662,48 €	793.700 €	750.900 €	- 42.800 €
4	sonstige Transfererträge	- 148,57 €	0€	- €	- €
5	Öffentlich Rechtliche Entgelte	917.442,87 €	685.700 €	1.053.600 €	367.900 €
6	Privatrechtliche Entgelte	74.089,07 €	76.400 €	77.700€	1.300 €
7	Kostenerstattungen und Umlagen	161.125,34 €	45.400 €	36.400 €	- 9.000 €
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	53.640,05€	67.400 €	189.900 €	122.500 €
11	sonstige ordentliche Erträge	768.877,55 €	607.800 €	1.525.500 €	917.700 €
12	Summe ordentliche Erträge	19.410.522,61 €	20.428.900 €	21.509.200 €	1.080.300 €
	entliche Aufwendungen	tliche Aufwendungen			
13	Aufwendungen für aktives Personal	5.726.462,87 €	5.903.800 €	5.945.700 €	41.900€
14	Aufwendungen für die Versorgung	82.121,66 €	82.100 €	86.000€	3.900 €
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.797.307,66 €	3.038.000 €	3.105.100 €	67.100€
16	Abschreibungen	1.361.763,93 €	1.489.700 €	1.378.600 €	- 108.600 €
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	750.689,40 €	737.700 €	706.300 €	- 31.400 €
18	Transferaufwendungen	9.556.096,15 €	9.479.100 €	10.111.900 €	632.800 €
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	780.546,44 €	742.800 €	706.700 €	- 36.100 €
21	Summe ordentliche Aufwendungen	21.054.988,11 €	21.473.200 €	22.040.300 €	569.600 €
22	Ordentliches Ergebnis	- 1.644.465,50 €	- 1.044.300 €	-531.100 €	510.700 €
23	außerordentliche Erträge	71.233,36 €	1.900 €	168.200 €	166.300 €
24	außerordentliche Aufwendungen	0€	0€	0€	0€
27	außerordentliches Ergebnis	71.233,36 €	1.900 €	168.200 €	166.300 €
28	Jahresergebnis	- 1.573.232,14 €	- 1.042.400 €	- 362.900 €	677.000 €

Die höchsten absoluten Änderungen gegenüber den Ansätzen aus dem Vorjahr ergeben sich auf der **Ertragsseite** traditionell bei den Steuern und ähnlichen Abgaben sowie den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. In 2016 treten jedoch auch die Transferaufwendungen (Kreisumlage u. a.) und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Rückstellungen) hervor.

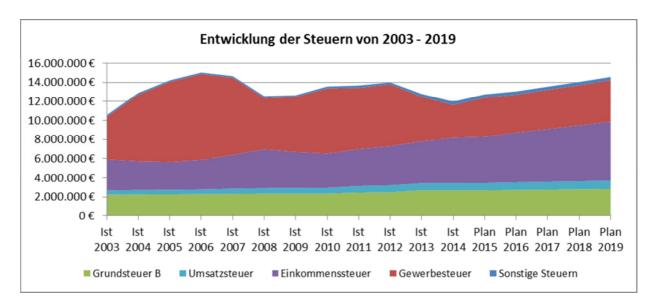
11. Entwicklung der Erträge

Die Ziffern hintern den Ertrags- und Aufwandsarten zeigen, wo im Haushalt die Beträge jeweils veranschlagt sind.

11.1. Steuern u. ähnlichen Abgaben (Ziffer 1)

Die nachstehende Darstellung zeigt für die Jahre 2003 - 2009 das kamerale Rechnungsergebnis der Gewerbesteuer, für 2010 bis 2012 den Saldo aller Steuererträge der Ergebnisrechnung und für 2013 - 2017 die geplante Entwicklung der Steuererträge. Die Jahresabschlüsse ab 2010 liegen noch nicht vor, daher können sich an den Zahlen 2010 – 2012 noch Änderungen ergeben.

Aus der Darstellung lässt sich der ab 2004 eingetretene Aufwärtstrend bei den Gewerbesteuereinnahmen, ersehen. In 2008 ist ein Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen wegen der Auswirkungen der Finanzkrise erfolgt. Aufgrund des Ausfalls eines der drei größten Gewerbesteuerzahler in Brake kann man sagen, dass ab Plan 2014 eine neue Zeitrechnung beginnt, und der Anteil der Gewerbesteuer an den Erträgen einen Tiefpunkt erreicht hat. Diese positive Tendenz ist in den Prognosen für 2015 auch sichtbar.



Deutlich wird auch bei der Planung für 2016ff., in welchem Maß die Höhe der Steuereinnahmen als eine der wesentlichen Finanzierungsmöglichkeiten für die Wahrnehmung der kommunalen Aufgaben von den Gewerbesteuern mit der dort gegebenen veränderlichen Entwicklung abhängt. Dies spiegelt sich in den auch in diesem Jahr wieder von vielen deutschen Kommunen verhängten Haushaltssperren wider. Für eine Kommune nicht vorhersehbare wirtschaftliche Ereignisse, sei es ein Gewinnabführungsvertrag oder die VW-Krise, sind unkalkulierbar und stellen ein hohes Risiko der kommunalen Finanzen dar.

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 - Plan 2015
Grundsteuer A	54.949 €	55.100 €	55.100€	- €
Grundsteuer B	2.702.434 €	2.700.000 €	2.735.100 €	35.100 €
Gewerbesteuer	3.448.801 €	4.100.000 €	3.978.100 €	- 121.900 €
Gemeineanteil Einkommenssteuer	4.719.274 €	4.810.800 €	5.186.000 €	375.200 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	754.043 €	769.500 €	799.500 €	30.000 €
Vergnügungssteuer	228.687 €	200.000 €	220.000€	20.000€
Hundesteuer	63.975 €	65.000 €	65.000€	- €
Feuerschutzsteuer	- €	25.000 €	- €	- 25.000€
Gesamt	11.972.162 €	12.725.400 €	13.038.800 €	313.400 €

Die Steuern und ähnlichen Abgaben steigen gegenüber der Planung für 2015 von 12.725.400 € um 313.400 € auf 13.038.800 € im Jahr 2016. Hauptursache hierfür ist die Anpassung der Planungen für die Gewerbesteuer aufgrund der Rückemdlungen aus der Wirtschaft. Der Planansatz für Gewerbesteuer wurde von 4.100.000 € auf 3.978.100 € leicht gesenkt. Der Ansatz für den städtischen Anteil an der Einkommenssteuer wurden gegenüber dem Jahr 2015 um 375.200 € erhöht. Diese Erhöhung orientiert sich am vorläufigen Ergebnis 2015 und den Steuerschätzungen des Bundes.

11.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Systembedingt fallen aufgrund der steigenden Steuerkraft in 2014/2015 die Schlüsselzuweisungen niedriger aus. Grundlage für den Finanzausgleich 2016 sind die Ergebnisse des letzten Quartals 2014 und der ersten drei Quartale 2015. Aufgrund der vorliegenden Werte ist von einer Reduzierung der Schlüsselzuweisungen auszugehen.

Bei den Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises (- 15.600 €), Zuweisungen des Landes (+ 19.900 €) und des Landkreises (+ 30.300 €) für laufende Zwecke wird in der Planung insgesamt von leicht steigenden Zahlungen (+ 34.600 €) ausgegangen. Die bisher im Ergebnishaushalt eingeplanten Zahlungen aus der Feuerschutzsteuer (25.000 €) werden ab 2016 als investiver Zuschuss für die bevorstehenden umfassenden Investitionen eingeplant und reduziert so den Kreditbedarf.

11.3. Auflösungserträge aus Sonderposten (Ziffer 4)

Die Auflösungserträge aus Sonderposten fallen gegenüber dem Vorjahr um 42.800 € niedriger aus. Dies resultiert aus einer genaueren Planung als in den Vorjahren. Grundsätzlich spiegeln die Auflösungserträge aus Sonderposten den nutzungsbedingten "Verzehr" der erhaltenen Zuschüsse/Zuweisungen für Investitionen wieder.

11.4. Öffentlich-rechtliche Entgelte (Ziffer 5)

Das positive Ergebnis in 2014 ergab sich aus einmaligen Verwaltungsgebühren aus großen Baumaßnahmen und den entsprechenden Genehmigungsgebühren. Die Reduzierung bei den Verwaltungsgebühren berücksichtigt insbesondere die Aufgabe der Leistung der Bauordnung ab Sommer 2015.

Bei den öffentlich-rechtlichen Erträgen ergibt sich gegenüber 2015 eine Steigerung um 367.900 €. Dieses Plus ist das Saldo aus geringeren Verwaltungsgebühren (- 90.300 €) und den deutlich höheren Benutzungsgebühren (+ 458.200 €). Die geringeren Verwaltungsgebühren resultieren aus dem Übergang der Bauordnung zum 01.07.2015 an den Landkreis. In 2015 waren hier noch Gebühren veranschlagt. Die deutlich steigenden Benutzungsgebühren entstehen aus der Erstattung der Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Brake. Entsprechende Aufwendungen stehen dem gegenüber.

Die nachstehende Übersicht enthält die beiden relevanten Gebührenkonten

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 – Plan 2015
Verwaltungsgebühren	310.913 €	185.100 €	94.800 €	- 90.300 €
Benutzungsgebühren	606.529 €	500.600 €	955.800 €	458.200 €
Gesamt	917.442 €	685.700 €	1.053.600 €	367.900 €

11.5. Privat-rechtliche Entgelte (Ziffer 6)

Die nachstehende Übersicht enthält die drei relevanten Entgeltkonten

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 – Plan 2015
Mieten und Pachten	55.501 €	63.700 €	57.200 €	- 6.500 €
Erträge aus Verkauf	3.390 €	3.800 €	4.200 €	400 €
sonstige privatrechtli- che Entgelte	15.198€	8.900€	16.300 €	7.400 €
Gesamt	74.089 €	76.400 €	77.700 €	1.300 €

Privatrechtliche Entgelte sind mit einem leichten Plus von 1.300 € veranschlagt.

11.6. Kostenerstattungen und Umlagen (Ziffer 7)

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 – Plan 2015
Erstattungen vom Bund	0€	0€	0€	0€
Erstattungen vom Land	12.931 €	2.200 €	8.200 €	6.000€
Erstattungen vom Landkreis	112.359 €	43.000 €	28.000€	- 15.000 €
Erstattungen vom sons- tigen öffentlichen Be- reich	13.303€	0€	0€	0€
Erstattungen von privaten Unternehmen	22.505€	200€	200 €	0€
Erstattungen von übrigen Bereichen	27 €	0€	0€	0€
Gesamt	161.125 €	45.400 €	36.400 €	- 9.000 €

Kostenerstattungen und Umlagen fallen um geplanten 9.000 € niedriger aus. Weniger Erträge bei den Erstattungen für Leistungen, die der Bauhof bisher für den Landkreis erbracht hat (- 15.000 €), und höhere Erträge bei den Wahlen (+ 6.000 €). Entsprechende Aufwendungen entfallen beim Bauhof bzw. entstehen bei den Wahlen.

11.7. Zinsen und ähnliche Finanzerträge (Ziffer 8)

Die Zinserträge ergeben sich aus den Verzinsungen von Steuernachforderungen. Diese Beträge können nur sehr schwer geplant werden. Aufgrund der aktuellen Steuerergebnisse gehen wir davon aus, dass Steuernachzahlungen und – zinszahlungen in unveränderter Höhe erfolgen.

Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen sind Zinszahlungen der Wohnungsbau Wesermarsch bzw. der Braker Wohnbau für gewährte Darlehen. Gewinnanteile aus Beteiligungen ist die Dividende der Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch. Bei den Gewinnanteilen aus Beteiligungen wird ab 2016 erstmals die Dividende aus der Beteiligung an der KNN mit einem Betrag von 122.500 € eingeplant.

Nachstehend die Übersicht Sachkonten:

Vorbericht	V - 18
zum Haushaltsplan 2015	

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 – Plan 2015
Zinserträge aus ver- bundenen Unterneh- men	301 €	300 €	300€	0€
Gewinnanteile aus Beteiligungen	17.191 €	17.100€	139.600 €	122.500 €
Verzinsung von Steuer- nachforderungen	36.077 €	50.000€	50.000€	0€
Gesamt	53.569 €	67.400 €	189.900 €	122.500 €

11.8. Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 9)

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 – Plan 2015
Konzessionsabgaben	528.246 €	550.000 €	530.000 €	- 20.000 €
Ordnungsrechtliche Erträge	61.925€	48.900 €	48.400 €	- 500 €
Säumniszuschläge	6.692€	7.700 €	5.500 €	- 2.200 €
Erträge aus der Auflö- sung von sonstigen Sonderposten	1.137 €	1.100 €	1.100 €	0€
Andere sonstige ordentliche Erträge	2.500 €	100 €	0€	-100€
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	168.378	0€	940.500 €	940.500 €
Gesamt	768.729 €	607.800 €	1.525.500 €	917.700 €

Die Konzessionsabgeben wurden basierend auf den aktuellen Ergebnissen für 2016 erneut geringer angesetzt (- 20.000 €).

Die größte Veränderung ergibt sich aus der Auflösung der Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von 356.000 € und der Auflösung der Pensionsrückstellungen (584.500 €). Die Kreisumlagenzahlung in 2016 basiert auf den hohen Gewerbesteuereinnahmen 2015. Daher war in 2015 eine entsprechende Rückstellung zu bilden, die dann in 2016 ertragswirksam aufgelöst wird. Die hohe Auflösung bei den Pensionsrückstellungen resultiert aus der Umsetzung von zwei Beamten zum Landkreis Wesermarsch. Die Stellen wurden nicht mit Beamten wiederbesetzt.

12. Entwicklung der Aufwendungen

Auf der <u>Aufwandsseite</u> liegt der größte Anstieg mit 632.800 € bei den Transferaufwendungen. Gewerbesteuerumlage (+ 47.500 €) und Kreisumlage (+ 482.800 €) sind neben den Zuweisungen an die freien Träger im Bereich der Kindertagesstätten (+ 158.000 €) die wesentlichen Aufwandssteigerungen.

Im Übrigen sind nahezu alle Aufwendungen geringer eingeplant worden, als noch im Jahr 2015. Das erklärte Ziel der Stadt Brake ist es, kurzfristig sein Jahresergebnis deutlich zu verbessern und mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Daher wurden die Einsparbemühungen gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich verschärft und entsprechend im Verwaltungsentwurf eingeplant. Die im Haushalts-

konsolidierungskonzept 2015 beschlossenen Maßnahmen wurden konsequent umgesetzt und in die Planungen integriert.

12.1. Aufwendungen für aktives Personal (Ziffer 13)

Bei den Personalaufwendungen wurde für 2016 ein Betrag von 5.945.700 € veranschlagt, gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung um 41.900 €. Für das Jahr 2016 wurde eine Tarifsteigerung von 2 % vorgesehen. Wiederbesetzungen wurden im Rahmen der politischen Beschlüsse eingeplant, ebenso aber auch die Einsparungen aus dem Haushaltssicherungskonzept 2015. Somit sind unterm Strich die Personalaufwendungen trotz Tarifsteigerungen gegenüber 2015 nahezu konstant geblieben. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Flüchtlingsthematik und die damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben eine Ausweitung der Personals unumgänglich machen.

12.2. Aufwendungen für die Versorgung (Ziffer 14)

Hier sind die entsprechenden Mittel eingeplant, wie sie sich aus den bisher vorliegenden Angaben der Versorgungskasse Oldenburg ergeben. Die Buchungen umfassen nur Aufwendungen für Versorgungsempfänger. Versorgungsaufwendungen für das aktive Personal werden hier nicht gebucht.

12.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 15)

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen gegenüber 2015 insgesamt leicht um 67.100 €. Im Wesentlichen liegt dies daran, dass im Haushalt 2016 allein für die Unterbringung von Flüchtlingen ein Betrag von 500.000 € eingeplant wurde. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber 2015 von 410.000 €. Dem stehen entsprechende Erstattungen vom Landkreis gegenüber.

Demgegenüber stehen diverse Einsparungen, die sich auf verschiedene Konten verteilen. Details können der nachstehenden Aufstellung entnommen werden. Auch die beschlossenen Einsparungen aus dem Haushaltssicherungskonzept spiegeln sich hier wieder:

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 - Plan 2015
Unterhaltung der Grundstücke und Baulichen Anlagen	659.311 €	803.800 €	618.600 €	- 185.200 €
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	604.639 €	607.800 €	642.500 €	34.700 €
Unterhaltung des beweglichen Ver- mögens	40.191 €	56.300 €	49.900€	- 6.400 €
Erwerb geringwertiger Gegenstände	34.703 €	67.000€	48.200 €	- 18.800 €
Mieten und Pachten	94.414 €	117.500 €	526.000 €	408.500 €
Leasing	24.990 €	28.800€	30.100 €	1.300 €
Bewirtschaftung der Grundstücke	252.938 €	189.000€	175.000 €	- 14.000 €
Bewirtschaftung durch FB 60	90.215 €	177.700 €	170.400 €	- 7.300 €
Bewirtschaftung allgemein	41.924 €	41.400 €	20.800 €	- 20.600 €
Reinigung durch Dritte im Vertretungsfall	34.007 €	28.600€	10.500 €	- 18.100 €
Versicherungen	neu ab 2015	37.200 €	39.000 €	1.800 €
Haltung von Fahrzeugen	117.609 €	112.300 €	106.300 €	- 6.000 €

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 - Plan 2015
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	31.716€	55.000€	15.300 €	- 39.700 €
Aus- und Fortbildungsaufwendungen	8.175€	15.600 €	25.000 €	9.400€
Aufwendungen für Ausrüstung	10.149€	13.800 €	26.000€	12.200 €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	664.519 €	429.900 €	339.200 €	- 90.700 €
Schulaufwand Inklusion	814 €	3.200€	3.000€	- 200 €
Schulsozialarbeit	11.161 €	13.900 €	7.500 €	- 6.400 €
Systempflege	100 €	3.000€	2.600€	- 400 €
Betriebskosten Schwimmbad - FB 60	neu ab 2015	164.000 €	172.000 €	8.000€
Verbrauch von Vorräten	16.006 €	41.600 €	43.800 €	2.200€
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	59.715€	30.600€	33.400 €	2.800 €
Gesamt	2.797.308 €	3.038.000 €	3.105.100 €	67.100€

12.4. Abschreibungen (Ziffer 16)

Die Kalkulation der Abschreibungen erfolgt mit Hilfe einer Vorausberechnung der zukünftigen Abschreibungsbeträge sowie den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

Grundlage ist hierfür die Vorschau aus der Anlagenbuchhaltung für die dort geführten Anlagegüter und der daraus resultierenden Abschreibungsvorschau des Planungsjahres sowie der Folgejahre. Die in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagten Investitionsmaßnahmen, ebenso wie die Haushaltsausgabereste werden mit einer Gewichtung über ihren voraussichtlichen Aktivierungszeitpunkt in die Kalkulation der Folgejahre aufgenommen.

Die Abschreibungen fallen um 111.100 € niedriger aus als im Plan für 2015. Ursache ist, dass die Planungen inzwischen genauer erfolgen können als in den Vorjahren. Es sind keine Abschreibungen durch Verkauf o. ä. entfallen sondern die Planzahlen orientieren sich noch genauer an den voraussichtlichen Ergebnissen.

	Ergebnis			Plan 2016 -
Bezeichnung	2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2015
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.622€	9.300€	10.500 €	1.200€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	43.102€	25.700 €	18.600 €	- 7.100 €
Abschreibungen auf Gebäude	246.040 €	240.000 €	242.000 €	2.000€
Abschreibungen auf Infrastrukturver- mögen	788.410 €	888.000€	813.700 €	- 74.300 €
Abschreibungen auf MTA	26.625€	30.400 €	31.900 €	1.500 €
Abschreibungen auf Fahrzeueg	115.021 €	131.900 €	141.700 €	9.800€
Abschreibungen BGA	58.670 €	82.900 €	62.900 €	- 20.000 €
Auflösung Sammelposten	81.274 €	81.500 €	57.300 €	- 24.200 €
Gesamt	1.361.764 €	1.487.200 €	1.378.600 €	- 111.100 €

12.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Ziffer 17)

Die geplanten Zinsaufwendungen reduzieren sich gegenüber 2015 um 31.400 €. Die allgemeinen Zinslasten für Kredite für Investitionen steigen um 23.600 €, die Zinsen

für Liquiditätskredite wurden nahezu unverändert (- 5.000 €) angemeldet. Bei den zu erwartenden Zinslasten aus Steuererstattungen wurde der Ansatz von bisher 100.000 € auf 50.000 € reduziert.

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 - Plan 2015
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	563.839 €	557.700 €	581.300 €	23.600 €
Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite	44.424 €	80.000€	75.000 €	-5.000 €
Verzinsung von Steuererstattungen	142.426 €	100.000 €	50.000€	-50.000€
Gesamt	750.689 €	737.700 €	706.300 €	-31.400 €

Die Zinsaufwendungen für Investitions- und Liquiditätskredite sind für den Haushalt 2016 nach dem Grundsatz der Vorsicht anhand der Terminsätze des Geld- und Kapitalmarktes geplant worden.

Für den leichten Rückgang der Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite ist das nach wie vor außerordentlich niedrige Zinsniveau für kurzfristige Anleihen verantwortlich. Dennoch sind mögliche Steigerungen eingepreist.

Bei der Verzinsung von Steuererstattungen wurde der Ansatz wieder herabgesetzt. Es lässt sich leider nicht vorhersagen, in welchem Umfang sich Nachzahlungen aus Festsetzungen oder Steuerprüfungen ergeben. Aufgrund der Annahmen der Finanzverwaltung wurde der Ansatz wieder herabgesetzt.

12.6. Transferaufwendungen (Ziffer 18)

Nachstehend eine <u>Auszug</u> der wesentlichen Transferaufwendungen mit den Veränderungen gegenüber dem Plan 2015:

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 - Plan 2015
Centraltheater Brake	60.000 €	60.000 €	45.000 €	-15.000 €
Nichtstädtische Kindertageseinrichtungen	945.410 €	1.000.000€	1.158.000 €	158.000 €
Entschuldungsumlage	28.208 €	28.200 €	28.800 €	600€
Gewerbesteuerumlage	586.603 €	698.500 €	746.000 €	47.500 €
Kreisumlage	7.563.432 €	7.358.000 €	7.840.800 €	482.800 €
Sportplätze	51.339 €	55.500 €	59.300 €	3.800 €
Wirtschaftsförderung	10.000 €	20.000 €	20.000€	0€
Tourismus	76.400 €	76.400 €	66.000 €	-10.400€

Bei den Transferaufwendungen kommt insbesondere die Kreisumlage zum Tragen. Aufgrund der gestiegenen Steuereinnahmen im vierten Quartal 2014 und in den ersten drei Quartalen 2015 wird die Kreisumlage entsprechend höher in 2016 ausfallen. Um dieser Verschiebung entgegenzuwirken wurde aus den Mehreinnahmen 2015 eine Rücklage in Höhe von 356.000 € gebildet (siehe hierzu unter 5.8 sonstige ordentliche Erträge). Die Kreisumlage beträgt im Haushalt 2016 7.840.800 € und macht damit über 1/3 der Aufwendungen aus.

Die Transferaufwendungen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder wurden von bisher 1.000.000 € um 158.000 € erhöht. Trotz der gestiegenen Förderungen und Entgelte mussten die voraussichtlichen Zahlungen erhöht werden. Die Stadt hat-

te im Rahmen der neu verhandelten Verträge feststellen, dass die in den Jahren 2013 und 2014 einseitig vorgenommenen Kürzungen nicht aufrecht erhalten werden können. Die neuen Zahlen orientieren sich an den im Jahr 2015 mit den freien Trägern abgeschlossenen Vereinbarungen.

12.7. Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 19)

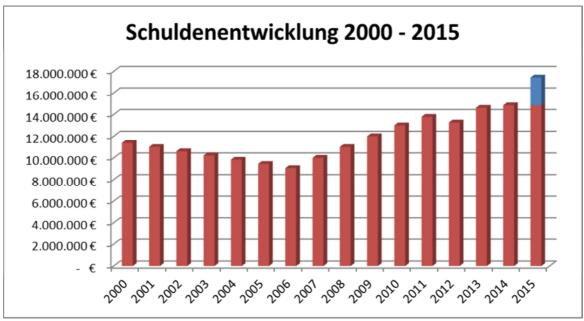
Nachstehend eine Übersicht der wesentlichen sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit den Veränderungen gegenüber dem Plan 2015:

Bezeichnung	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2016 - Plan 2015
Aufwendungen Ehrenamtliche	106.381 €	113.600 €	113.100 €	- 500 €
Sonstige Personalaufwendungen	1.886 €	0€	0€	0€
Inanspruchnahme Dienste Dritter	62.167 €	68.100 €	69.400 €	1.300 €
Geschäftsaufwendungen	298.004 €	260.900 €	225.800 €	- 35.100 €
Versicherungen	143.118 €	120.500 €	123.700 €	3.200 €
Erstattungen an den Bund	0€	3.200 €	3.200 €	0€
Erstattungen an den Landkreis (Vereinssport u. a.)	66.364 €	38.700 €	38.700 €	0€
Oberflächenentwässerung	102.258 €	102.300 €	102.300 €	0€
Säumniszuschläge	368 €	5.500 €	500 €	- 5.000 €
Deckungsreserve	0€	30.000 €	30.000€	0€
Gesamt	780.546 €	742.800 €	706.700 €	- 36.100 €

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen die Entschädigungen für Ratsmitglieder und Ehrenamtliche, Geschäftsaufwendungen, Versicherungen, die Kosten für die Oberflächenentwässerung und die Deckungsreserve. Die Geschäftsaufwendungen wurden über alle Produkte verteilt um insgesamt 36.100 € niedriger eingeplant als im Vorjahr. Ebenso führt die vom Rat beschlossene Reduzierung der Erstattungen an die Ratsmitglieder zu einer Reduzierung der Aufwendungen in 2016. Dass sich dies nicht in voller Höhe auswirkt liegt an einer Steigerung in nahezu gleicher Höhe bei den Aufwendungen für Ehrenamtliche im Bereich Wahlen.

13. Schulden, Liquiditätskredite und Haushaltsausgabereste

13.1. Schulden aus Investitionskrediten



(blau dargestelllt die Kreditaufnahme für die beteiligung KNN)

In der vorangehenden Grafik ist die Schuldenentwicklung seit 2000 dargestellt. Die Investitionskredite konnten bis 2006 abgebaut werden. Kameral konnten in den Jahren 2005 und 2006 durch die positive Entwicklung des Haushalts Überschüsse vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt zugeführt werden.

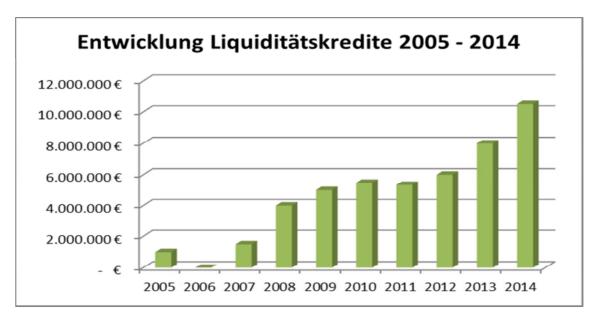
Der aus der kameralen Haushaltswirtschaft übernommene Grundsatz, dass eine Nettoneuverschuldung grundsätzlich nicht eintreten darf, kann bei fehlenden Finanzierungsüberschüssen aus dem Ergebnishaushalt nicht eingehalten werden, auch nicht bei einer weitgehenden Beschränkung auf dringend notwendige und nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen. Deshalb sind in den Jahren ab 2007 die Investitionskredite wieder angestiegen.

Insbesondere die im Zuge des Konjunkturpaketes umgesetzten Maßnahmen führten zu einer Erhöhung der kommunalen Schulden. Das Konjunkturpaket hat Maßnahmen lediglich bezuschusst, so dass die Stadt einen eigenen Anteil zu tragen hatte.

Nach § 120 NKomVG gilt die Kreditermächtigung einer Gemeinde in jedem Fall über das Haushaltsjahr hinaus, konkret bis zum Ende des Folgejahres und sogar darüber hinaus bis zum Wirksamwerden der Haushaltssatzung für das übernächste Haushaltsjahr.

In 2014 sind Investitionskredite mit einem Volumen von 800.300 € neu aufgenommen worden. Getilgt wurde in 2014 planmäßig 556.600 €, so dass die Verschuldung um weitere 243.700 € leicht anstieg. Im Jahr 2015 wurde ein Kredit in Höhe von 2.579.000 € zur Finanzierung der Beteiligung an der KNN aufgenommen. Die bis 2018 garantierte Dividende von 4 % deckt Zins- und Tilgung dieses Kredites ab. Daher ist diese Kreditaufnahme in einem anderen Bild zu sehen, als der "normale" Bestand an Krediten für Investitionen.

13.2. Entwicklung der Liquiditätskredite

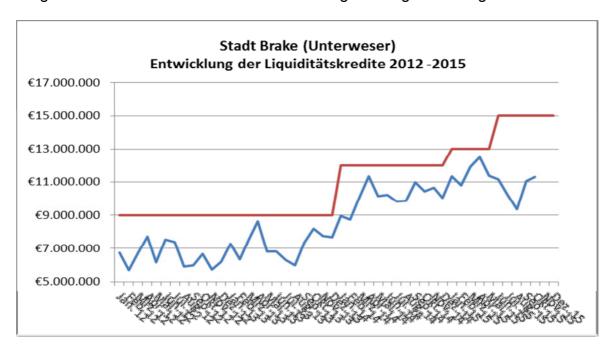


In den Jahren 2005 und 2006 wiesen die Jahresabschlüsse Überschüsse auf. Entsprechend der Entwicklung des Gesamtfehlbetrages entwickelte sich in diesem Zeitraum auch der Liquiditätskredit.

Verbunden mit der ab 2004 bis 2007 zu verzeichnenden deutlichen Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen war es möglich die Liquiditätskredite insgesamt zu reduzieren.

Seit 2007 sind die Liquiditätskredite analog zu den steigenden Fehlbeträgen im Verwaltungs- bzw. Ergebnishaushalt wieder deutlich angestiegen. Zudem müssen teilweise Investitionszuschüsse des Bundes/Landes vorfinanziert werden, da zwischen Entstehen der Aufwendungen und Auszahlung der Förderung Jahre vergehen können.

Die nachstehende Grafik zeigt die unterjährige Entwicklung 2012 bis 2014, rot hierbei dargestellt die seitens der Kommunalaufsicht genehmigte Höchstgrenze.



Die Verwaltung hatte in Ihrem Entwurf für den Haushalt 2015 begonnen, intensiv und nachhaltig auch im Bereich der Aufwendungen kurzfristig Einsparungen vorzunehmen. Parallel erfolgte gemeinsam mit der Politik der strategische Prozess zur Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes zum mittelfristigen Abbau der Liquiditätskredite.

Auch wenn der Einbruch bei der Gewerbesteuer in den Jahren 2013/2014 sicher wesentlich zu den Ergebnissen beigetragen hat, gilt es mehr als bisher den beschrittenen Weg zu einem konsolidierten Haushalt konsequent und nachhaltig fortzusetzen.

Mit dem Verwaltungsentwurf sollte deutlich werden, dass die Stadt Brake im konsumtiven Bereich auf dem richtigen Weg ist.

Das Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ist im positiven Bereich. Das bedeutet, dass die Einzahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit höher sind, als die Auszahlungen. Hier zeigen die Kürzungen in vielen Auszahlungspositionen ihre unmittelbaren Wirkungen.

Dennoch wird es auch in 2016 noch planmäßig zu einer Ausweitung des Liquiditätskredites kommen. Das Ziel muss hier sein, dieser Entwicklung entgegen zu wirken, um das Refinanzierungsrisiko und damit die Zinsbelastung der Stadt Brake zu verringern.

14. Investitionen

In 2016 ergibt sich für Investitionen ein Kreditbedarf in einer Gesamthöhe von 594.700 €. Diese Summe, ebenso wie die der Folgejahre, orientiert sich an den Vorgaben der Kommunalaufsicht bezüglich einer sehr stringenten und an den Pflichtaufgaben orientierten Planung.

Sämtliche Kreditgenehmigungen können <u>nur noch für unabweisbare Investitionen für die Erfüllung von Pflichtaufgaben</u> in Aussicht gestellt werden. Bei dem stark eingeschränkten Investitionsvolumen der Stadt Brake dürfte es selbstverständlich sein, dass für Investitionen im Bereich der freiwilligen Leistungen kein Spielraum mehr vorhanden ist. Auch bei Investitionen im Bereich der Pflichtaufgaben ist in jedem Einzelfall zu hinterfragen, ob die jeweilige Investition zur Erfüllung der Pflichtaufgabe in der geplanten Größenordnung unbedingt erforderlich ist."

Nach wie vor hat die Verwaltung für sich den Anspruch, dem Rat der Stadt Brake auch für 2016 einen genehmigungsfähigen Entwurf für den Haushalt vorzulegen.

Ausgehend von den bisher bestehenden Rahmenbedingungen wurden in das Investitionsprogramm bis 2019 nur Maßnahmen aufgenommen, die den gesetzlichen und auch von der Kommunalaufsicht nochmals eindeutig formulierten Anforderungen gerecht werden.

Neben den bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen der Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs an der Berliner Straße und der Sanierung Ringquartier wurden die aus Sicht der Verwaltung für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs erforderlichen Beschaffungen berücksichtigt. Zu diesen Beschaffungen gehören

Vorbericht	V - 26
zum Haushaltsplan 2015	

EDV- und Büroausstattung für das Rathaus, für die Kindertagesstätten und Schulen, die Fahrzeuge und Maschinen für den Bauhof und die Feuerwehren, Ausstattungsgegenstände für die Kindertagesstätten, Schulen, Stadtbad. Außerdem wurden Mittel für die weitere sukzessive Erneuerung der Straßenbeleuchtung, Investitionszuschüsse an Dritte und Mittel für den barrierefreien Umbau der Haltestellen eingeplant.

Für diese Maßnahmen ergibt sich folgender Kreditbedarf in den Jahren 2016 - 2019

2016	2017	2018	2019
499.200 €	1.365.800 €	1.640.200€	745.600 €

Insgesamt also ein Refinanzierungsbedarf von 4.250.800 €. Für weitere unabweisbare Maßnahmen für die Erfüllung von Pflichtaufgaben, geschweige denn freiwillige Aufgaben, besteht kein Handlungsspielraum.

Gegenüber dem Verwaltungsentwurf wurde das Investitionsprogramm in 2016 reduziert und in den Folgejahren noch Maßnahmen ergänzt, die sich unter anderem aus dem Feuerwehrbedarfsplan ergeben haben. Bisher noch nicht berücksichtigt sind Baumaßnahmen die in Zusammenhang mit der Inklusion erforderlich würden oder Maßnahmen zur Sanierung des städtischen Rathauses.

Bezüglich der <u>Sanierung der städtischen Schulen (Eichendorff und Harrien)</u> sind die Überlegungen zwar weit vorangeschritten. Die vorhandenen Planungen untersuchen derzeit noch verschiedene Varianten, so dass eine konkrete Haushaltsplanung hierzu noch nicht möglich ist.

Bezüglich der Sanierung des städtischen Rathauses sind die Überlegungen noch nicht ausreichend genug vorangeschritten, dass eine Alternativenplanung möglich wäre.

Im Folgenden werden die wesentlichen für das Jahr 2016ff geplanten Investitionen erläutert. Eine detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen ist im Investitionsprogramm 2016 – 2019 aufgeführt.

Behindertengerechter Haltestellenumbau

Der Umbau der Haltestellen im Stadtgebiet soll noch in 2016 fortgesetzt werden. Im Haushalt für 2016 veranschlagt ist nur der Eigenanteil der Stadt von 16.000 €. Die Maßnahme wird zu 87,5 % gefördert.

Ortsfeuerwehr Hammelwarden – Anschaffung eines Fahrzeugs

Aus der Feuerwehrbedarfsplanung heraus ergibt sich die Notwendigkeit der Anschaffung eines LF 20 für die Ortsfeuerwehr. Die Anschaffung wurde mit einer Verpflichtungsermächtigung im Haushalt 2015 verankert. Die Beschaffung soll wie geplant in 2016 erfolgen.

Ortsfeuerwehr Golzwarden – Anbau Feuerwehrgebäude

Aus der Feuerwehrbedarfsplanung heraus wurde bestätigt, dass zur Umsetzung des Fahrzeugkonzepts ein Anbau am Standort Golzwarden erforderlich ist. Um das Konzept im Rahmen der Planungen umzusetzen wurden für 2016 entsprechende Planungen umzusetzen wurden für 2016 entsprechen entspr

nungskosten (100.000 €) und in den Folgejahren 2017/2018 die voraussichtlichen Baukosten von 1.300.000 € veranschlagt.

Sanierung der Grundschule Boitwarden

Der Teil der energetischen Sanierung des Schulgebäudes Boitwarden im dritten Bauabschnitt wird investiv veranschlagt. Der dritte Bauabschnitt umfasst die Sanierung des Westflügels und stellt zunächst den Abschluss der Sanierungsarbeiten dar. Als letzter Teil soll in 2018 noch die Gestaltung der Außenanlagen erfolgen. Hierfür sind in 2018 entsprechende Mittel (275.000 €) im Ergebnishaushalt eingeplant.

Grundsätzlich sind Sanierungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt zu veranschlagen. Die Kosten der energetischen Sanierung (162.000 €) in diesem Bauabschnitt werden durch die Mittel des Kommunalinvestitionspaketes (KIP) gefördert. Nach § 45 Abs. 3 Satz 4 GemHKVO sind Sanierungsmaßnahmen als (investive) Herstellungswerte anzusehen, wenn die Stadt hierfür Zuwendungen bekommt.

Straßenbaumaßnahme Weserstraße

Diese Straßenbaumaßnahme wurde bereits vor längerer Zeit in das Mehrjahresbauprogramm zur Förderung durch GVFG-Mittel aufgenommen. In einem Gespräch mit der Regionalvertretung wurde die Förderung dieser Maßnahme bis zum Auslaufen der GVFG-Förderung im Jahre 2019 in Aussicht gestellt. Neben den baulichen Mängeln, die sich an der Weserstraße durch die intensive Beanspruchung insbesondere durch den Schwerlastverkehr ergeben hat, bestehen auch funktionale Unzulänglichkeiten. Durch den Ausbau werden die baulichen Mängel beseitigt werden und die Funktionalität soll deutlich verbessert werden. Neben dem Auslaufen der GVFG-Förderung im Jahr 2019 sollte aus Sicht der Verwaltung der Ausbau zeitnah erfolgen, bevor der Anschluss der B211-neu erfolgt.

Beseitigung der höhengleichen Querung der Bahn an der Berliner Straße

Die in 2013 planerisch begonnene Maßnahme muss in den Folgejahren fortgesetzt werden. In 2014 und 2015 waren aufgrund des Baufortschritts keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die bisher nicht verbrauchten Mittel aus 2013 werden als Haushaltsausgabereste weiter übertragen. Neue Mittel wurden entsprechen des geplanten Baufortschritts in 2016 bis 2018 im Haushalt veranschlagt.

Sanierung Ringquartier

Für die Sanierungsmaßnahme im Ringquartier wurden Fördergelder beim Land Niedersachsen beantragt und bewilligt. Die aktuelle Planung sieht vor, dass über einen Zeitraum von 10 Jahren insgesamt 1 Mio. Euro investiert werden soll. 2/3 hiervon sollen über Fördergelder des Bundes und des Landes refinanziert werden. So könnten mit einem vergleichsweise geringen Eigenanteil Impulse für das Wohngebiet gesetzt werden. Die Veranschlagung erfolgt aufgrund der neuen Vertragsausgestaltung als Investitionskostenzuschuss in Höhe von jährlich 36.000 €. Ein Anteil von 4.000 € wurde jährlich für unvorhergesehene Aufträge zusätzlich veranschlagt.

Innenstadtsanierung – Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Für diese Sanierungsmaßnahme wurden Fördergelder beim Land Niedersachsen beantragt. Die Bewilligung steht noch aus. Zum Nachweis der Co-Finanzierung durch

Vorbericht	V - 28	
zum Haushaltsplan 2015		

die Stadt Brake sind die Mittel im Haushalt nachzuweisen. Die aktuelle Planung sieht vor, dass über einen Zeitraum von 10 Jahren insgesamt 2,7 Mio. Euro investiert werden sollen. 2/3 hiervon würden über Fördergelder des Bundes und des Landes refinanziert.

LEADER 2015 – 2020

Für die mögliche Co-Finanzierung von LEADER-Projekten wurden ab dem Jahr 2016 Mittel in Höhe von 30.000 €/Jahr und ab 2017 (um ein Jahr zeitversetzt) eine eventuelle Co-Finanzierung durch LEADER-Mittel von 50 % im Haushalt eingeplant. Maßnahmen sind in der Planung aber noch zu wenig konkret, um Sie im Haushalt individuelle darstellen zu können. Zudem sind mögliche LEADER-Projekte vor einer Antragstellung in den politischen Gremien vorzustellen.

Fahrzeugkonzept Bauhof/Grünpflege

Damit der Bauhof im Rahmen der Straßenunterhaltung, der Grünpflege, des Winterdienstes usw. seine Arbeiten ordnungsgemäß ausführen kann, sind entsprechende Fahrzeuge/Maschinen vorzuhalten. Die Anmeldungen zum Haushalt 2016 – 2019 enthalten Ersatzbeschaffungen für abgängige Maschinen. Im Einzelnen sind in den Folgejahren folgende Anschaffungen beabsichtigt:

Fahrzeugbeschaffungen Grünpflege

2016	Übernahme des Iseki-Schlepper	6.000 €
2016	Ersatzbeschaffung Gärtnerpritsche HZ 491	35.000 €
2017	Ersatzbeschaffung Gärtnerpritsche GY 404	35.000 €
2019	Ersatzbeschaffung Gärtnerpritsche M 118	62.500 €

Maschinenbeschaffungen Grünpflege

	2019	Ersatzbeschaffung Schlegelmäher	25.000 €
--	------	---------------------------------	----------

Fahrzeugbeschaffungen Bauhof

2016	Ersatzbeschaffung Werkstattpritsche KE 21	35.000 €
2017	Ersatzbeschaffung Tischlerfahrzeug V 363	20.000€
2018	Ersatzbeschaffung Radlader	75.000 €

Insgesamt ergibt sich aus dem Investitionsprogramm 2016 – 2019 ein nicht unerheblicher Kreditbedarf von 4.250.800 €. Dies rührt aber im Wesentlichen aus zwingend erforderlichen Maßnahmen im Bereich der Feuerwehr (2.200.000 €), des Infrastrukturvermögens (Weserstraße 600.000 €) und in geringem Umfang in die Entwicklung der Wohnquartiere (160.000 €) bzw. der Innenstadt (360.000 €).

Allein diese Maßnahmen umfassen einen Refinanzierungsbedarf von über 3,32 Mio. Euro. Somit verblieben für Ersatzbeschaffungen der sonstigen Fahrzeuge oder in den Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen, für LED-Umrüstungen der Straßenbeleuchtung, LEADER-Projekte usw. lediglich rund 232.700 € pro Jahr.

Für alle weiteren in der aktuellen Diskussion stehenden Investitionsmaßnahmen können in den nächsten Jahren keine Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt

Brake muss zunächst ihre finanzielle Leistungsfähigkeit wieder herstellen, um sich entsprechende finanzielle Spielräume für weitere Investitionen zu schaffen.

Daher sind im Interesse einer nachhaltigen, generationsgerechten Finanzpolitik alle Investitionen im von der Kommunalaufsicht deutlich aufgezeigten Rahmen zu halten. Gleichwohl dürfen dringend erforderliche Investitionen nicht weiter aufgeschoben werden, um die Stadt Brake in einem Für das Wohnen und die Wirtschaft attraktiven Zustand zu erhalten.

Die Verwaltung hat sich bei der Auswahl der Maßnahmen daran orientiert, dass es sich um Maßnahmen im Bereich der Pflichtaufgaben bzw. Investitionen in Zusammenhang mit wirtschaftlichen Vorteilen für die Stadt handelt. Wobei auch hier noch weitere Maßnahmen unberücksichtigt bleiben mussten, die aus Sicht der Verwaltung dringend erforderlich wären. Hierbei steht es dem Rat grundsätzlich frei, die von der Verwaltung gesetzten Prioritäten im skizzierten Kreditrahmen anders zu gewichten.

<u>Folgende Maßnahmen wurden im Entwurf für die mittelfristige Investitionsplanung 2016 - 2019 nicht mehr berücksichtigt:</u>

Sanierungs-/Neubaumittel für Eichendorffschule und Grundschule Harrien

Die Verwaltung ist seit Anfang des Jahres in der Planung und Abstimmung mit dem Landkreis über die möglichen Alternativen, um die Zukunftsfähigkeit der Grundschulen in der Stadt Brake nachhaltig zu entwickeln. Die Verwaltung will hier wie geplant kurzfristig eine Lösung erarbeiten und den politischen Gremien vorlegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Verwaltungsentwurfs liegen darüber noch zu wenig Informationen vor, um es seriös im Haushalt darstellen zu können.

Umbau der Grundschule Boitwarden zu einer Ganztagsschule

Der Umbau der Grundschule Boitwarden zu einer Ganztagsschule wird nach wie vor seitens der Kommunalaufsicht als freiwillige Leistung eingestuft. Daher konnte die Verwaltung diese Maßnahme nach wie nicht in den Haushalt aufnehmen, wenn sie sich an die kommunalaufsichtlichen Rahmenbedingungen orientieren soll. Für den Umbau zur Ganztagsschule wären Investitionen von rund 1.200.000 € zu veranschlagen.

Für die weiteren Sanierungsmaßnahmen wurden entsprechende Mittel in den Ergebnishaushalten 2015 bis 2017 bzw. in 2016 investiv eingestellt. Die Verwaltung sieht die Sanierung dieser Schule als Pflichtaufgabe an und daher steht die Weiterführung der begonnenen Sanierung außer Frage.

Erweiterung des Brommy Bades zu einem Kombibad

Das Brommy Bad und damit auch die Erweiterung des Brommy Bades zu einem Kombibad stellt eine freiwillige Leistung dar. Insofern kann es grundsätzlich nicht im Haushalt veranschlagt werden, da Pflichtaufgaben absolute Priorität haben. Wie im Fachausschuss vorgestellt, wird das Kombibad auf der Basis der aktuellen Planung mit einer verringerten Wasserfläche rund 2,1 Mio. Euro kosten.

Die Verwaltung hat über die Möglichkeit der Realisierung mit der Kommunalaufsicht konstruktive Gespräche geführt. Die Kommunalaufsicht hat auf der Basis der überar-

Vorbericht	V - 30
zum Haushaltsplan 2015	

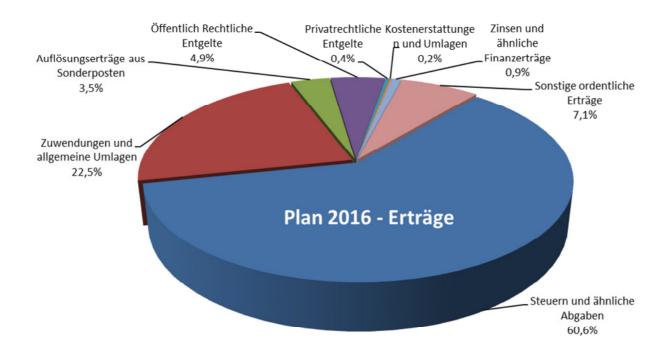
beiteten Zahlen eindeutig erklärt, dass eine Realisierung nicht genehmigungsfähig ist.

Sanierung Rathaus

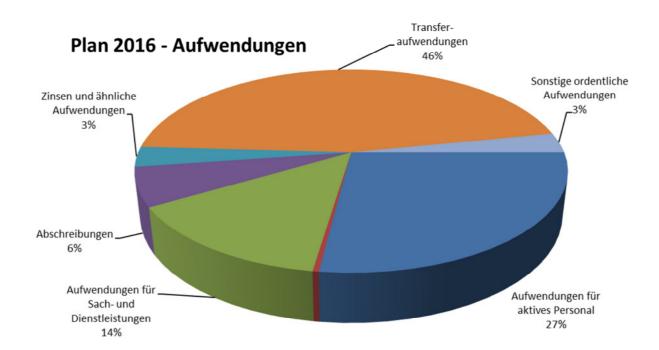
Das Rathaus ist in allen Belangen dringend sanierungsbedürftig: Brandschutz, Barrierefreiheit, energetische Situation, Bauphysik, technische Gebäudeausstattung. In einem ersten Schritt wurden sicherheitsrelevante Maßnahmen - Brandschutz - ergriffen. Die Gesamtsanierung soll in mehreren Schritten erfolgen, um die Gesamtinvestition über mehrere Jahre verteilen zu können. Auch hierzu müssen noch weiter möglichen Alternativen erarbeitet und bewertet werden, bevor weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten.

15. Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt								
Erträge								
	Ansatz	P	lanung Folgejahre	9				
	Plan 2016	2017	2018	2019				
Steuern und ähnliche Abgaben	13.038.800 €	13.537.900 €	14.033.900 €	14.559.000 €				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.836.400 €	4.898.000 €	4.620.300 €	4.311.800 €				
Auflösungserträge aus Sonderposten	750.900 €	736.800 €	697.900 €	726.400 €				
Öffentlich Rechtliche Entgelte	1.053.600 €	1.004.400 €	954.400 €	904.400 €				
Privatrechtliche Entgelte	77.700 €	77.700 €	77.700 €	77.700 €				
Kostenerstattungen und Umlagen	36.400 €	40.400 €	42.400 €	36.400 €				
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	189.900 €	189.900 €	189.900 €	189.900 €				
Sonstige ordentliche Erträge	1.525.500 €	764.200 €	755.000 €	744.700 €				
Summe ordentliche Erträge	21.509.200 €	21.249.300 €	21.371.500 €	21.550.300 €				



Ergebnishaushalt								
Aufwendungen								
	Ansatz Planung Folgejahre							
	Plan 2016	2017	2018	2019				
Aufwendungen für aktives Personal	5.945.700 €	6.064.300 €	6.185.900 €	6.310.300 €				
Aufwendungen für Versorgung	86.000 €	87.700 €	89.500 €	91.300 €				
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.105.100 €	2.948.600 €	2.592.200 €	2.686.100 €				
Abschreibungen	1.378.600 €	1.380.800 €	1.363.900 €	1.494.000 €				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	706.300 €	696.600 €	744.600 €	748.200 €				
Transferaufwendungen	10.111.900 €	10.044.600 €	10.147.500 €	10.232.000 €				
Sonstige ordentliche Aufwendungen	706.700 €	697.700 €	698.700 €	688.900 €				
Summe ordentliche Aufwendungen	22.040.300 €	21.920.300 €	21.822.300 €	22.250.800 €				
Ordentliches Ergebnis	-531.100 €	-671.000 €	-450.800 €	-700.500 €				

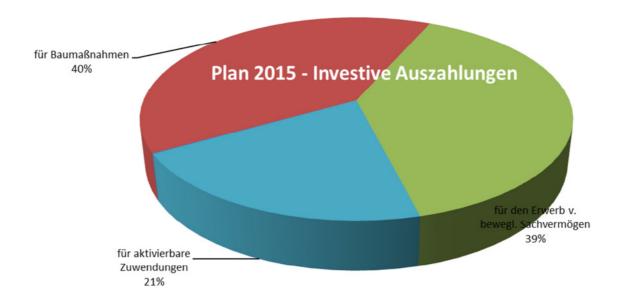


16. Finanzhaushalt

Finanzhaushalt								
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
Ansatz Planung Folgejahre								
	Plan 2016 2017 2018 2019							
aus Zuwendungen f. Investitionstätigkeit	1.100.800 €	1.860.000 €	945.000 €	220.000 €				
aus Beiträgen u. ä. für Investitionstätigkeit	11.800 €	611.800 €	411.400 €	10.000 €				
aus der Veräußerung von Sachvermögen	40.000 €	30.000 €	0€	0€				
aus sonstiger Investitionstätigkeit	0€	0 € 0 € 0 €						
Summe Einzahlungen	1.152.600 €	2.501.800 €	1.356.400 €	230.000 €				



Finanzhaushalt								
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit								
Ansatz Planung Folgejahre								
	Plan 2016 2017 2018 2019							
für den Erwerb v. Grundstücken und Gebäuder	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €				
für Baumaßnahmen	658.000 €	3.380.000 €	2.472.000 €	80.000 €				
für den Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	651.300 €	152.600 €	189.600 €	560.600 €				
für den Erwerb v. Finanzvermögensanlagen	0€	0 €	0€	0€				
für aktivierbare Zuwendungen	340.500 €	333.000 €	333.000 €	333.000 €				
Summe Auszahlungen	1.651.800 €	3.867.600 €	2.996.600 €	975.600 €				



17. Ausblick auf die Haushaltswirtschaft der Haushaltsjahre 2017 - 2019

Die Orientierungsdaten für den Planungszeitraum 2017 – 2019 ergeben sich im Wesentlichen aus den Planungen für das aktuelle Haushaltsjahr 2016 und sind im Haushaltsplan in den Spalten "Planung Folgejahre" dargestellt.

Nach den insbesondere aufwandssenkenden Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2015 liegt der Fokus der Haushaltskonsolidierung weiterhin auf der Aufwandsseite. Auch wenn das Haushaltssicherungskonzept 2015 bereits sehr umfangreiche Maßnahmen umfasste und die Stadt den jährlichen zuschussbedarf in 2016 deutlich senken konnte, ist das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes noch nicht in greifbarere Nähe.

Aber der Verwaltungsentwurf für den Haushalt 2016 zeigt deutlich in die richtige Richtung. Das Defizit 2016 konnte deutlich gesenkt werden. Und auch wenn die Planzahlen der Folgejahre wieder etwas schlechter dastehen, werden Verwaltung und Politik gemeinsam weitere Einsparpotenziale generieren.

Die Stadt Brake wird dabei aber konzeptionell und nachhaltig die Aufwandsseite auf ein Niveau bringen, dass der Höhe der regelmäßig wiederkehrenden Erträge entspricht. Hierzu bedarf es eines gewissen zeitlichen Aufwands, der aber dafür zu einer nachhaltigen Verbesserung der Finanzpolitik der Stadt Brake führen sollte.

Es ist nicht im Sinne einer nachhaltigen Konsolidierung, dringend notwendige Investitionen im Bereich der Daseinsvorsorge immer weiter zu verschieben. Es ist nicht im Sinne einer nachhaltigen Konsolidierung am falschen Ende bei Unterhaltungsmitteln zu sparen, was einem wirtschaftlichen Betrieb und Unterhaltung der kommunalen Liegenschaften zuwider liefe. Es ist im Sinne einer nachhaltigen Konsolidierung, die Entwicklung der Stadt Brake als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort voranzutreiben, sich bei den Aufwendungen auf das Nötigste zu beschränken aber insgesamt die nachhaltige Entwicklung der Stadt im Auge zu behalten.

Die Stadt Brake ist als kreisangehörige Gemeinde sowohl bei den Steuereinnahmen aber auch bei den Zahlungen aus dem Finanzausgleich im Wesentlichen fremdbestimmt. Auch wenn das Pendel im Jahr 2015 positiv für die Stadt Brake ausschlug, konnte man an vielen anderen Kommunen in der Wesermarsch und deutschlandweit erkennen, wie schnell sich das wenden kann. Diesen Unwägbarkeiten muss eine Kommune sich stellen, solange der Finanzausgleich in Deutschland hier keine Abhilfe schafft.

Der sich insbesondere durch die restriktive Kreditbewilligung der Kommunalaufsicht ergebende bzw. verschlimmernde Investitionsrückstand bei der Stadt Brake bei gleichzeitigem Druck, die Mittel im Ergebnishaushalt zurückzuführen, kann aus Sicht der Verwaltung nicht mehr lange aufrecht erhalten werden.

Im kommunalen Bereich herrscht hinsichtlich Investitionsstaus bundesweit ein Szenario dramatischen Ausmaßes. Durch das Kommunalinvestitionspaket ist hier ein kleiner Schritt in die richtige Richtung getan worden. Die Stadt Brake wurde hier mit rund 395.800 € bedacht. Diese Mittel, dazu noch einmal, reichen natürlich nicht einmal dafür aus, den Investitionsstau in den Grundschulen zu beheben. Von den erforderlichen Maßnahmen am Rathaus oder dem Infrastrukturvermögen ganz zu schweigen. Dies könnte auf lange Sicht ein großes Problem darstellen, wenn hier nicht seitens der Bundesregierung weitere Anstrengungen unternommen werden.

18. Statistischer Teil

18.1. Entwicklung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten

18.1.1. Steuereinnahmen

18.1.1.1. Gewerbesteuer

Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	HHPlan 2015	HHPlan 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4.681.815€	3.448.800 €	4.100.000€	3.978.100 €	4.101.400 €	4.212.100 €	4.325.800 €
4.800.000 4.600.000 4.400.000 4.200.000 4.000.000 3.800.000 3.400.000 3.200.000 3.000.000						
2.230.000	2013	2014 201	15 2016	2017	2018 20	19

18.1.1.2. Grundsteuer B

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
2.701.410€	2.702.434 €	2.700.000€	2.735.100 €	2.770.600 €	2.806.600 €	2.843.000 €
2.900.000 € 2.800.000 € 2.700.000 € 2.600.000 € 2.500.000 € 2.400.000 € 2.200.000 € 2.100.000 € 2.000.000 €						
	2013	2014 201	5 2016	2017 2	2018 2019	9

18.1.2. Finanzzuweisungen

18.1.2.1. Anteil an der Einkommenssteuer

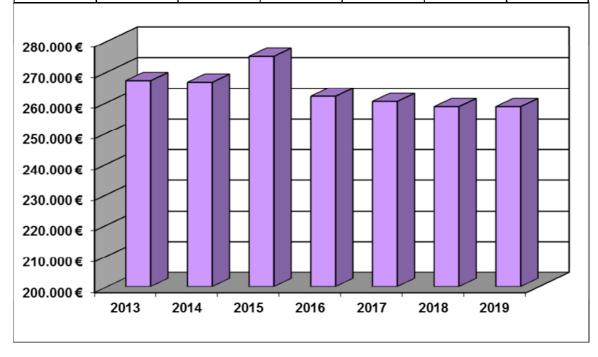
Erbegnis 2013	Ergebnis 2014	HHPlan 2015	HHPlan 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4.360.308 €	4.719.274€	4.810.800€	5.186.000€	5.502.300 €	5.826.900€	6.176.500 €
6.500.000 € 6.000.000 € 5.500.000 € 5.000.000 € 4.500.000 € 4.000.000 € 3.500.000 €						
	2013	2014 20	15 2016	2017	2018 201	19

18.1.2.2. Schlüsselzuweisungen

Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	HHPlan 2015	HHPlan 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1.834.100 €	3.123.168 €	3.757.000 €	3.144.200 €	3.207.500 €	2.931.500 €	2.623.000 €
4.000.000 6 3.500.000 6 2.500.000 6 1.500.000 6 500.000 6						
0.4	2013	2014 20	2016	2017	2018 201	9

18.1.2.3. Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung
2013	2014	2015	2016	2017 2018		2019
267.160 €	266.648 €	275.000 €	262.000 €	260.300 €	258.600 €	258.600 €



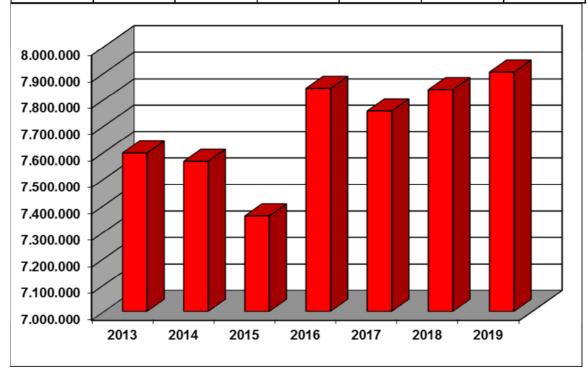
18.1.2.4. Anteil an der Umsatzsteuer

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung	
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
738.544 €	754.043 €	769.500€	799.500€	823.500 €	848.200 €	873.600 €	
900.000 850.000 750.000 700.000 650.000 550.000	2013 20	014 2015	2016	2017 20	018 2019		

18.1.3. **Umlagen**

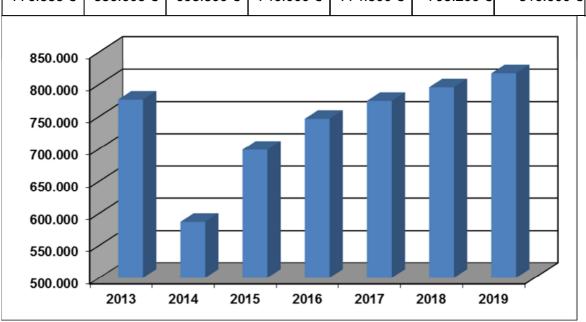
18.1.3.1. Kreisumlage

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	n HHPlan Planung Planu		Planung	Planung	
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
7.594.584 €	7.563.432€	7.358.000 €	7.840.800 €	7.754.300 €	7.835.800 €	7.901.600 €	



18.1.3.2. Gewerbesteuerumlage

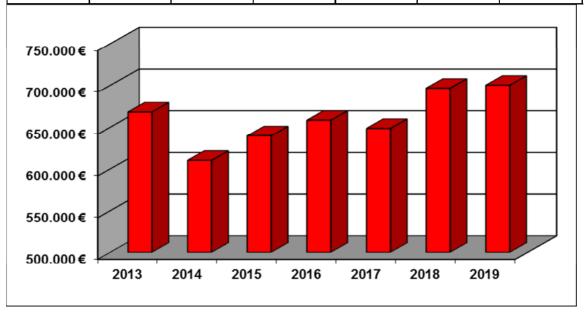
Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung 2019	
2013	2014	2015	2016	2017	2018		
776.353 €	586.603 €	698.500 €	746.000 €	774.300 €	795.200 €	816.600 €	



18.1.4. Schuldendienst

18.1.4.1. Zinsen an Kreditinstitute (451700)

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
665.977 €	608.263 €	637.700 €	656.300 €	646.600 €	694.600 €	698.200 €



18.1.4.2. Tilgung

Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	HHPlan 2015	HHPlan 2016	HHPlan 2017	HHPlan 2018	HHPlan 2019
534.231 €	569.431 €	591.400€	683.900 €	683.900 € 764.300 € 616.000 €		651.600 €
800.000 € - 700.000 € - 600.000 € - 500.000 € - 400.000 € - 200.000 € - 100.000 € -						
06 4	2013 2	014 2015	2016	2017 20	018 2019	T

5.400.000 €

5.200.000 €5.000.000 €

18.1.5. Personalaufwand

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung			
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019			
6.101.134 €	5.808.585€	5.985.900 €	5.945.700€	6.064.300 €	6.185.900 €	6.310.300 €			
6.400.000 €									
6.400.000 €									
6.400.000 € 6.200.000 € 6.000.000 €									

2016

2017

2018

2019

18.1.6. Gebäudeunterhaltung

2014

2015

2013

Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	HHPlan 2015	HHPlan 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
414.969 €	659.312€	803.800 €	618.600 €	569.800€	283.800 €	416.800 €
900.000 € - 800.000 € - 700.000 € - 600.000 € - 400.000 € - 300.000 € - 200.000 € -						
	2013 2	2014 2015	5 2016	2017 2	2018 2019	9

18.2. Entwicklung der Fehlbeträge

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
2.455.983 €	1.573.232 €	1.042.400 €	362.900 €	669.200€	449.400 €	700.500€
2.500.000€						
2.000.000€						
1.500.000€						
1.000.000€						
500.000€						
0€	2013	2014 20	15 2016	2017	2018 20	019

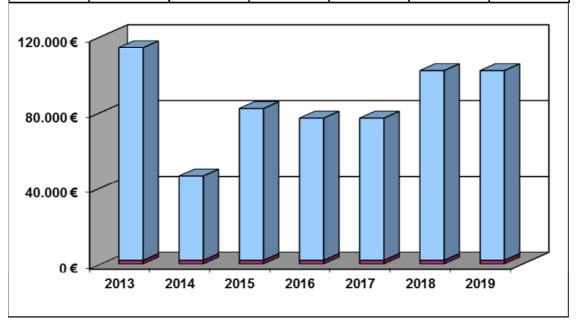
18.3. Neuverschuldung / Entschuldung

	Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung
		-					-
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Neuverschuld.	1.674.695 €	1.651.669€					745.600 €
Entschuldung	1.210.876 €	1.420.800€	591.400 €	683.900 €	705.800 €	616.000€	651.600€
Nettoneuverschuldu	463.819 €	230.869€	-128.300 €	-184.700 €	660.000€	1.024.200 €	94.000€
1.800.000 € 1.600.000 € 1.400.000 € 1.200.000 € 1.000.000 € 800.000 € 400.000 € 200.000 €	2013 20	Ne uver schuld.		2017	2018	2019	

2015 ohne Kreditaufnahme für Beteiligung KNN (2.579.000 €)

18.4. Zinsen für Kassenkredite

Ergebnis	Ergebnis	HHPlan	HHPlan	Planung	Planung	Planung
2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
112.231 €	44.424 €	80.000€	75.000€	75.000€	100.000€	100.000€



18.5. Höchststand der Kassenkredite

0€ -

2008

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
6.000.000€	5.893.855€	6.036.440 €	7.262.950 €	7.706.492€	8.626.000 €	11.345.276 €
12.000.000 €						
10.000.000						
8.000.000 €				1-1	\blacksquare	
6.000.000	€				\blacksquare	
4.000.000	€					
2.000.000 €	€					

2011

2012

2013

2014

2010

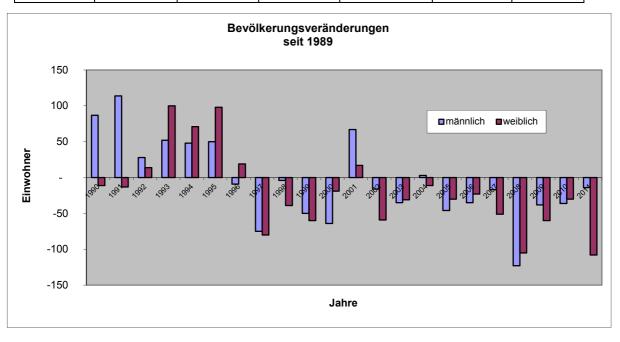
2009

18.6. Demographische Entwicklung

Stand per 30.06.2014

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Brake (Unterweser)

				V	eränderung	
Jahr	Einwohner	männlich	weiblich	Einwohner	männlich	weiblich
1989	16.075	7.802	8.273			
1990	16.151	7.889	8.262	76	87	- 11
1991	16.252	8.003	8.249	101	114	- 13
1992	16.294	8.031	8.263	42	28	14
1993	16.446	8.083	8.363	152	52	100
1994	16.565	8.131	8.434	119	48	71
1995	16.713	8.181	8.532	148	50	98
1996	16.723	8.172	8.551	10	- 9	19
1997	16.568	8.097	8.471	- 155	- 75	- 80
1998	16.525	8.093	8.432	- 43	- 4	- 39
1999	16.415	8.043	8.372	- 110	- 50	- 60
2000	16.332	7.979	8.353	- 83	- 64	- 19
2001	16.416	8.046	8.370	84	67	17
2002	16.341	8.030	8.311	- 75	- 16	- 59
2003	16.275	7.995	8.280	- 66	- 35	- 31
2004	16.267	7.998	8.269	- 8	3	- 11
2005	16.191	7.952	8.239	- 76	- 46	- 30
2006	16.133	7.917	8.216	- 58	- 35	- 23
2007	16.065	7.900	8.165	- 68	- 17	- 51
2008	15.837	7.777	8.060	- 228	- 123	- 105
2009	15.739	7.739	8.000	- 98	- 38	- 60
2010	15.673	7.703	7.970	- 66	- 36	- 30
2011	15.523	7.680	7.843	- 150	- 23	- 127
2012	15.485	7.654	7.831	- 38	- 26	- 12
2013	15.381	7.514	7.867	- 104	- 140	36
2014	15.395	7.523	7.872	14	9	5



18.7. Abweichung Haushaltsplan 2016 von der Finanzplanung 2015

In der Finanzplanung 2015 wies der Haushalt 2016 gegenüber der jetzigen (tatsächlichen) Veranschlagung folgende Zahlen aus (es sind lediglich einige repräsentative Aufwands- und Ertragsarten aufgeführt, um die Abweichungen gegenüber der Planung im Jahre 2015 zu verdeutlichen):

Aufwands-/Ertragsart	Finanzplanung	Haushaltsplan	Abweichung	in
	2015	2016		
	€	€	€	%
Ergebnisplan				
Steuereinnahmen	13.176.200€	13.038.800 €	-137.400 €	-0,01
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.827.900€	4.836.400 €	8.500 €	0,00
- U				,
Personalausgaben	5.903.800€	5.945.700 €	41.900 €	0,01
Zinsausgaben	771.900 €	706.300 €	-65.600€	-0,08
Gewerbesteuerumlage	717.400 €	746.000€	28.600€	0,04
Kreisumlage	7.545.600 €	7.840.800 €	295.200 €	0,04
Abschreibungen	1.489.700€	1.378.600 €	-111.100€	-0,07
Finanzplan				
Investive Baumaßnahmen	1.850.000€	648.000€	-1.202.000€	-0,65
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	975.400 €	499.200 €	-476.200€	0,12

18.8. Entwicklung der Kassenlage

Datum	Kassenbestand €
31.01.2015	11.346.581 €
28.02.2015	10.787.299 €
31.03.2015	11.919.299 €
30.04.2015	12.511.200 €
31.05.2015	11.364.200 €
30.06.2015	11.166.178 €
31.07.2015	10.215.305 €
31.08.2015	9.361.307 €
30.09.2015	11.048.035 €
31.10.2015	10.499.133 €
30.11.2015	10.334.574 €
31.12.2015	

Es mussten gemäß § 4 der Hauhaltssatzung Kassenkredite in Anspruch genommen werden.

19. Investitionsprogramm 2016 - 2019

Die Investitionen sind im Einzelnen im anliegenden Investitionsprogramm genannt. Die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen für zukünftige Jahre sind ausgewiesen.

Es ist eine Kreditaufnahme von 499.200 € vorgesehen. Bei Tilgungsleistungen von 683.900 € für das Haushaltsjahr 2016 ergibt sich eine Entschuldung in 2016 von 184.700 €.

Den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 1.152.600 € stehen Abschreibungen in Höhe von 1.378.600 € gegenüber.

Brake (Unterweser), 12. Dezember 2015

Torsten Tschigor

Vorbericht V - 48 zum Haushaltsplan 2015